

ROSSBERG ECHO

2 | 23
SAC Sektion Rossberg



**SEITE 9
BILDSCHENKUNG THUI III**

**SEITE 12
SCHRITT FÜR SCHRITT
ZUR TOURENLEITERIN SAC**

**SEITE 17
SPORTKLETTER-WM 2023 IN BERN:
NINO GRÜNENFELDER UND JULIEN CLÉMENCE
BEI DER VORBEREITUNG**

**SEITE 30
KOMMENDE VORTRÄGE
UNTER NEUER LEITUNG**



Einfachseil
9.5 mm
Beal Zenith

40m Fr. 89.–
50m Fr. 109.–
60m Fr. 129.–
70m Fr. 149.–
80m Fr. 178.–
solange Vorrat!

SEIL AKTION

BEAL TOPSEILE

JETZT BESTELLEN



bike & climb up

bike & climb up
Jimmy & Louis Weber, Bergführer
Gotthardstr. 62, 6438 IBACHSZ
Fon 041 813 14 14

ARMIN TRINKLER
GARTENPFLEGE GMBH

**UNTERHALT,
UMÄNDERUNGEN,
NEUANLAGEN**

**HOLZHÄUSERNSTRASSE 7
6343 HOLZHÄUSERN**

**Natel: 079 288 20 36
Tel: 041 790 25 87
armin_trinkler@hotmail.com**



BERGEPUR
OUTDOOR



SAC TOUREN VORSCHAU

Herbst 2023 | Winter 2023/2024

Daniel Luthiger | dipl. Berg- und Skiführer IVBV

Klettertouren und Hochtouren – ab Winter sind auch
Freeride-Tage und Skitouren immer kurzfristig möglich.

Klettertage Urner Alpen	14.–17.09.23
Skitourentage Flüelapass	01.–04.02.24
Skitourentage Sellrain AT	22.–26.02.24
Skitourentage Ortlergebiet IT	21.–25.03.24

BERGE PUR Outdoor | bergepur.ch | 041 710 22 61



Zuger Kantonalbank

Zuger Perspektive

Damit sich Ihnen neue Möglichkeiten eröffnen.

Hauptsponsorin
des SAC Rossberg

INHALTSVERZEICHNIS



Skitour Schnierenhireli Januar 2023

IMPRESSUM

ROSSBERG ECHO
SAC-Sektion Rossberg, 6300 Zug
www.sac-zug.ch
Erscheint 3-mal jährlich,
Ende Februar, Ende Juni, Ende Oktober

Redaktion

Andrea Middel (Redakteurin)
echo@sac-zug.ch
Telefon 079 861 64 23

Titelbild

Links: Nino Grünenfelder: Europameisterschaft München 2022 Semi-Final Route. Rechts: Julien Clémence: Schweizermeisterschaft 2023.

Fotos Inhalt

(mit Genehmigung soweit erforderlich)

Aurel/Silvan Abicht, Brigitta Beeler, Xaver Büeler, Reto Bühler, Julien Clémence, Christoph Dossenbach, René Gnos, Urs Günther, Nino Grünenfelder, Joachim Hürlimann, Dominik Meyer, Kathrin Müller, Christa & Justin Nesbitt, Martha Nussbaumer, Christa Omlin, Regula Richli, Gabriel Risse, Hans Sager, Urs Twerenbold, Sandro von Känel, Edna Wyss, Thomas Wyss, Katharina Zellweger

Flyer: Sportkletter-WM 2023 Bern: Schweizer Alpen-Club SAC (mit Genehmigung zum Abdruck)

Administration

Elvira Müller
mitgliederverwaltung@sac-zug.ch
Alznach 2B, 6343 Rotkreuz
Telefon 079 285 05 10

Gestaltung, Layout und Produktion

Frühform AG
Martin Hofstetter, Telefon 041 752 06 66
martin.hofstetter@fruehform.ch

Anzeigenservice

«Printmedien SAC Rossberg»

Frühform AG
Gewerbstrasse 17, 6314 Unterägeri
Telefon 041 752 06 52
sac@fruehform.ch
www.fruehform.ch

Redaktionsschluss

Oktober Ausgabe 2023: 1. September 2023

Editorial	4	Berichte	21
Vorwort aus der Redaktion	4	Eisklettern Muotathal	21
Vorwort aus dem Vorstand	5	Skitour Schnierenhireli/ Schnierenhörnli	22
		SAC Lawinenkurs St. Antönien	23
Persönlichkeiten aus der Sektion	6	Skitour auf den Hohmad	24
100-jähriger Geburtstag:		Skitouren Jungfrauregion	25
Annemarie Arnold	6	Wildkräuter-Apotheke unterwegs	27
100-jähriger Geburtstag: Josef Murer	7	Ein Tag im Klettergarten in der Zentralschweiz	29
Nachruf: Tony Wespi	8		
Hans Schibli: Expeditionsleiter & Künstler – Schenkung Acrylbild «Thui III»	9		
		Veranstaltungen	30
Admin	10	Kommende Vorträge im Clubhaus Zug	30
Wir trauern um	10	Ganze Sektion	31
Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag	10	Jugend	31
Wir heissen folgende 122 Mitglieder herzlich willkommen	11		
		Hütten und Klubhaus	32
Aktuelles	12	Hüttdienst Sternenegg: ein Erfahrungsbericht	32
TourenleiterInnen im SAC Rossberg:		Clubhaus Putzete Zug	33
Katharina Zellweger	12	Ausräumeten Sternenegg	33
Sportkletter-WM 2023 in Bern:			
Julien Clémence und Nino Grünenfelder	17	Bergliteratur	35
Neuer Leiter Vortragswesen:		«Bücherberge»	35
Joachim Hürlimann	19		
Neue Tourenleiterin: Brigitta Beeler	19		
Kulturseite: Max Huwyler († Januar 2023), Zuger Schriftsteller und Mitglied der SAC-Sektion Rossberg	20		

EDITORIAL



Skitour Schnierenhireli Januar 2023: Abfahrt im Pulverschnee

VORWORT AUS DER REDAKTION

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Rossberglerinnen
und Rossbergler

In dieser Ausgabe des Echos haben wir ungewöhnlich viele Nachrichten aus der Sektion. Es war uns eine grosse Freude, zwei langjährigen Mitgliedern, Annemarie Arnold und Josef Murer, die Glückwünsche der Sektion zum 100. Geburtstag persönlich überbringen zu dürfen, siehe Porträts. Wir trauern um unser langjähriges Sektionsmitglied Tony Wespi, der im März dieses Jahres bei der Ausübung seines Hobbys verunglückte, siehe Nachruf. Unser Clubhaus in Zug ist um eine Attraktion reicher: Acrylbild Thui III. Der Künstler, unser langjähriges Sektionsmitglied und Expeditionsleiter Hans Schibli, hat in diesem Bild Eindrücke aus der von ihm geleiteten Hinduray-Expedition im 1975 verarbeitet und es der Sektion Rossberg als Schenkung übergeben.
HERZLICHEN DANK!

Wir freuen uns sehr, dass wir Joachim Hürlimann, langjähriges aktives Sektionsmitglied, als neuen Leiter Vortragswesen gewinnen konnten. Im weiteren Verlauf dieses Jahres dürfen wir uns bereits auf zwei spannende Vorträge im Clubhaus Zug freuen, beide zum Thema «Sicherheit», ein Thema,

welches nicht genug Aufmerksamkeit bekommen kann. Wir freuen uns sehr darauf.

Sicherheit ist auch ein wichtiges Thema bei der Tourenleiterausbildung. Die Tourenleiterausbildung ist ein sehr attraktives Angebot der Sektion Rossberg für ihre Mitglieder und eine Bereicherung für alle Beteiligten: für die angehenden TourenleiterInnen eine herausfordernde Ausbildung (in der sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse verbessern und erweitern können, und die sie sicher auch persönlich weiterbringt); für die Sektion, damit wir unser vielfältiges attraktives Tourenangebot aufrechterhalten und ausbauen können; und für unsere Mitglieder, die gerne mit motivierten und gut ausgebildeten TourenleiterInnen auf Touren gehen.

WIR MÖCHTEN EUCH ALLE ERMUNTERN ZU ÜBERLEGEN, OB DIE TÄTIGKEIT ALS TOURENLEITER ODER TOURENLEITERIN EINE OPTION FÜR EUCH WÄRE!

Im November dieses Jahres wird es einen TL-Info-Abend geben. Falls Ihr vorab erste Fragen habt, dürft Ihr gerne Adrian Zaugg unter tourenchef_sommer@sac-zug.ch oder Philipp Birrer unter tourenchef_winter@sac-zug.ch kontaktieren.

In diesem und den kommenden Echos werden wir einige Tourenleiter und

Tourenleiterinnen (besonders auch Tourenleiterinnen, die zahlenmässig noch immer unterrepräsentiert sind), zu Wort kommen lassen, die von ihren Erfahrungen berichten. **CHECK IT OUT!**

Sektionsmitglieder Julien Clémence und Nino Grünfelder sind mitten in den Vorbereitungen der Sportkletter-WM, die im August dieses Jahres erstmals nach 22 Jahren wieder in der Schweiz stattfindet (Bern), siehe Bericht. Wir wünschen **VIEL GLÜCK UND ERFOLG** und drücken die Daumen!

Als Verein leben wir vom Engagement unserer Mitglieder. Im Bereich Hütten und Clubhaus geht es diesmal nur darum (das ist Zufall). Die Beiträge zeigen, wie viel Freude Engagement bringen kann. Das gilt übrigens nicht nur für langjährige Mitglieder. Auch neue Mitglieder sind herzlich willkommen, sich aktiv einzubringen, sei es durch Beiträge zum Echo, Hüttendienste oder sonstiges und werden immer herzlich aufgenommen.

Euch allen einen wunderbaren Bergsommer, herzliche Grüsse aus der Redaktion

*Eure Andrea Middel
Redakteurin*

VORWORT AUS DEM VORSTAND

MEIN LIEBLINGSPLATZ

Im ECHO 04/2016 habe ich mich den Lesenden im Zusammenhang mit meiner bevorstehenden Wahl als Aktuarin des SAC-Rosshorn vorgestellt. Unter anderem habe ich darüber berichtet, dass meine Beziehung zum SAC-Rosshorn mit einer Freundschaft begonnen hat: Es ist dies die Liebe zum «Bärenfang».

Auch nach mehreren Jahren erfreut es mich immer wieder, wenn ich den «Bärenfang» besuchen kann. Es ist für mich ein besonders schöner Ort mit einem fantastischen Ausblick – einerseits sieht man von dort die Wiege der Schweiz (Rütliwiese) andererseits eröffnet sich ein wunderschönes Panorama in die Zentralschweizer Bergwelt bis hin zum Jura. Diese wunderbare Idylle wird im Sommer durch das Glockengeläute vom Weidevieh des benachbarten Bauernhofs der Familie Züger komplettiert. Es ist aber nicht nur die schöne Aussicht und die idyllische Natur, die den «Bärenfang» zum «Place to be» machen, sondern auch die tadellose Instandhaltung durch die beiden Hüttenchefs (Martin Hugener und Markus Lüscher). Beinahe 20 Jahre schon halten sie die Hütte in Schuss. Von der Klarsichtfolie über die Holzkohle bis zum Toilettenpapier – alles ist in der Regel vorhanden. Da dies aber nicht selbstverständlich ist, rate ich den BesucherInnen, die unverzichtbaren Utensilien unbedingt selbst mitzunehmen (z. B. Brennpaste für einen gelungenen Fondueabend).

Die Hüttenchefs sind auch sehr um die Sauberkeit ihrer Hütte besorgt und sie versuchen gerne, anwesende Familienmitglieder zu einem spontanen Fensterputz einzuladen. Der Rasen um die Hütte wird ähnlich einem Golfplatz gepflegt. Vor dem Wintereinbruch werden genügend Getränke im Keller eingelagert und das Brennholz für den heimeligen Ofen wird bereitgestellt. Wer aber denkt, dass im Winter die Hütte einem Gefrierschrank gleichkommt und für das Aufheizen fast einen Tag benötigt wird, der irrt. Seit der Sanierung

im Jahre 2013 wurde die Hütte mit Sonnenkollektoren ausgestattet. Diese ermöglichen es, in den kalten Monaten eine beständige Raumtemperatur von ca. 12 Grad Celsius zu halten. Die Heisswasser-Versorgung ist im Winter ebenfalls kein Problem. Übrigens bei der Modernisierung der Küche wurde der Geschirrspüler nicht vergessen: Das gemeinsame Abwaschen fördert die sozialen Kontakte und regt den verbalen Austausch unter den BesucherInnen an.

Es sind aber nicht nur die «physischen» Arbeiten, die die Hüttenwarte umtreiben, sondern auch der administrative Aufwand nimmt seine Zeit in Anspruch. Da die Hütte ganzjährig an den Wochenenden von Sektionsmitgliedern bewartet ist, gilt es, einen «Dienstplan» für die Hüttdienstler zu erstellen. Fragen und Anregungen von interessierten BesucherInnen und HüttdienstlerInnen müssen beantwortet werden, und im Spätsommer muss für das neue Vereinsjahr ein Budget erstellt werden. Falls 'mal etwas nicht wie gewünscht funktioniert, muss allenfalls ein Handwerker aufgeboden werden. Bei grösseren Reparaturen bzw. Investitionen wird vorgängig eine Offerte eingeholt. Auch die Pflege der gutnachbarlichen Beziehungen mit den umliegenden LandeigentümerInnen ist sehr wertvoll. Im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung der Quellsfassung ist eine gute Zusammenarbeit von grosser Wichtigkeit. Hoffen wir, dass mit der vorgenannten Sanierung die Hütte im Sommer nicht mehr temporär geschlossen werden muss (in den Jahren 2018 und 2022 musste die Hütte infolge der knappen Wasserverhältnisse für einige Wochen geschlossen werden).

Die Laudatio über den «Bärenfang» schreibe ich nicht ohne Grund: Einerseits möchte ich mit diesen Worten meinen grossen Dank und meine Wertschätzung gegenüber den beiden Hüttenchefs vom «Bärenfang» zum Ausdruck bringen. Damit verbunden soll aber unbedingt auch ein grosses Dankeschön an alle Funktionäre und HelferInnen in unserer SAC-Sektion sein. Sie tragen und gestalten unseren



Auf der Harder oberhalb von Interlaken, im Hintergrund Eiger, Mönch und Jungfrau

Verein und setzen sich für unser Vereinsleben ein. Andererseits werde ich den Eindruck nicht los, dass es bei steigender Mitgliederzahl (Mitgliederbestand per 7. April 2023: 4'354 Personen) immer schwieriger wird, offene «Stellen» zu besetzen. Woran liegt das? ■

*Edna Wyss
Aktuarin*

PERSÖNLICHKEITEN AUS DER SEKTION

ANNEMARIE ARNOLD (100-jährig am 7. Februar 2023)

«Ich bin weit herumgekommen»

Sie war ein «Reisefüßli». Die Reisen in alle Ecken dieser Welt haben Annemarie Arnold reich beschenkt. Heute zehrt die 100-Jährige von den vielen Erinnerungen an ihre Abenteuer.

«Das Reisen hat mein Leben bereichert. Ich habe neue Kulturen, Sprachen und Lebensweisen kennengelernt und das hat mein Verständnis der Welt erweitert», sagt Annemarie Arnold. Ihre Verwandten lebten auf dem ganzen Erdball verteilt. Das hat sie ausgenutzt und ihren Onkel, ihre Nichten und Neffen sowie ihre Cousins in Brasilien, in Kalifornien, Florida und Kolumbien besucht. Die 100-Jährige erzählt von ihren abenteuerlichen Reisen in die Dominikanische Republik, von Kreuzfahrten durch die Karibik, vom Nordkap mit seinen Polarlichtern, einer Australienreise, dem schwarzen Meer, Moskau, Kanada,

Südafrika, aber auch vielen Ländern und Städte Europas. Annemarie hat keinen Kontinent ausgelassen. «Ich war immer unterwegs.»

BEWEGUNG TUT GUT

Das SAC-Mitglied ist nicht nur viel gereist, sie hat sich in ihrem Leben gerne bewegt. «Ich war immer draussen.» Von ihren vielseitigen Sportarten erzählt sie gerne. Von den Skitouren auf die Diavolezza, als es noch keine Bahn gab, oder ihren zahlreichen Wandertouren. «Im Winter ging ich Skifahren oder Langlaufen. Im Sommer traf man mich im Zugersee an. Das Wichtigste für mich war stets, mich in der Natur zu bewegen.» Als der Frauenalpenclub Zug 1960 gegründet wurde, trat sie diesem sofort bei und genoss nicht nur die gemeinsamen Touren, sondern auch das Gesellschaftliche mit den monatlichen Versammlungen.

WAS BLEIBT

Annemarie erzählt von glücklichen Fügungen in ihrem Leben. «Immer wenn es mir schlecht ging, kam auf einmal etwas Positives in mein Leben. Wenn du mitten im Leben stehst, realisierst du das nicht.» Erst im Nachhinein merke man, dass in jeder dunklen Ecke ein Lichtlein brenne, sagt die Zugerin. «Man muss stets positiv denken und Gottvertrauen haben.»

Mit ihren 100 Jahren seien ihr ihr Partner und ihre Freunde weggestorben. «Das ist der Lauf der Zeit». Täglich komme jemand von der Spitex und helfe ihr bei den Verrichtungen. Vom Anziehen, über das Frühstück zubereiten bis zum Bett machen. «Die Wäsche mache ich selbst.» Aber auch die Nachbarn seien da, wenn sie Hilfe benötige. «Ich bin sehr dankbar, dass ich immer noch allein in meiner Wohnung leben kann.» Autonomie sei ihr stets wichtig gewesen. Das Alleinsein bereite ihr keine Mühe. «Ich kann gut allein sein.» Das sei nicht dasselbe wie einsam sein, betont sie. Tagsüber macht sie ihre Touren mit ihrem Rollator und genießt den Blick zu den Bergen und die sich ändernden Stimmungen auf dem Zugersee. «Wenn ich müde bin, kann ich einfach auf den Rollator sitzen und mich ausruhen.»

Ihr Radius ist mit den Jahren kleiner geworden. Aber im Geist trägt sie ihre zahlreichen Erinnerungen an die vielen Reisen, von denen sie nun zehren kann. «Es geht mir gut», sagt Annemarie, lächelt und blickt aus ihrem Fenster an der Gartenstrasse auf den Zugersee. ■

Caroline Schneider



Annemarie Arnold feierte am 7. Februar 2023 ihren 100. Geburtstag

JOSEF MURER (100-jährig am 8. März 2023)

Die Weisheiten eines 100-Jährigen

«Ich bin sehr froh, dass ich von meinem Haus aufs Chlösterli, das Pflegeheim in Unterägeri, blicken kann und nicht umgekehrt», sagt Josef Murer. Der 100-Jährige lebt immer noch selbstständig in einem Haus am Hang, das seit 1967 sein Zuhause ist. «Ich kann aufstehen, wann ich will, ich kann kochen, was und wann ich will.» Selbstbestimmung und Freiheit seien ihm wichtig.

VON DER KRAFT DER KRÄUTER

Auf dem Tisch liegen blau-weiße Fachbücher: «Der Körper des Menschen» von Adolf Fallers oder der «Bewegungsapparat» von Werner Platzer. Josef Murer hat sich sein Leben lang sehr bewusst mit sich, seinem Körper und seiner Gesundheit auseinandergesetzt. Es sei wichtig, ein gutes Körpergefühl, aber auch eine gute Körperkenntnis zu haben, findet er. Und dann setzt er zu einem Exkurs über den Verdauungsapparat an. «Viele Menschen wissen gar nichts über Enzyme und Fermente. Kohlenhydrate werden schon im Mund aufgespalten. «Gut eingespeichelt ist halb verdaut.» Er schmunzelt. Murer war nicht etwa Arzt. Er arbeitete 38 Jahre als Elektroingenieur bei Landis

und Gyr. Die Affinität zur Medizin wurde ihm vom Vater in die Wiege gelegt. Dieser war Sanitäter im ersten Weltkrieg und führte während des Ausbruchs der Spanischen Grippe ein Lazarett. Seine Geheimwaffe gegen jegliche Arten von Schmerzen, Wehwehen, Wunden, Ausschlägen oder Eiterungen waren die Heilkräuter der Natur. Das weise Buch von Kräuterpfarrer Künzli «Chrut und Uchrut» war seine zweite Bibel. «Mein Vater bildete mich in Kräuterheilkunde aus. Als Bube half ich ihm beim Kräutersammeln und stellte Tinkturen her.» Die Liebe zur Botanik hat ihn geprägt. «Essen statt Fressen, Trinken statt Saufen und rauchfrei leben», lautet Murers Kurzanleitung für ein langes und gesundes Leben.

VON DER LIEBE ZU DEN BERGEN

1960 wurde er Mitglied des SAC Rossberg. «Damals wurde man nur aufgenommen, wenn man einen Götti hatte», erklärt der 100-Jährige. Das ging damals noch egalitär zu und her. Am Freitag trafen sich die männlichen Kollegen jeweils im Guggital zur Tourenplanung. Doch Murers Leidenschaft für die Berge

begann schon viel früher. In den 40er-Jahren erkletterte er die Berge in seiner Umgebung. Mit zunehmender Erfahrung lockten grössere Hochtouren und Klettereien wie die Piz Bernina und weitere Drei- und Viertausender. «Damals waren wir mit Kompass, Höhenmeter und Karten unterwegs. Es gab manch brenzlige Situation, wenn das Wetter kippte. Damals gab es noch keine Handys für die Wetterprognose.» Als der Unterägerer Vater wurde, fasste er einen Entscheid. «Ich verzichtete auf risikoreichere Bergtouren und ging nur noch wandern.»

VON DER DIGITALISIERUNG

Welche Errungenschaft, Entdeckung oder Entwicklung hat den 100-Jährigen am meisten beeindruckt oder geprägt? «Die digitale Revolution», kommt es wie aus der Kanone geschossen. Er sei noch mit dem Rechenschieber gross geworden. «Schauen Sie, was für schlaue Maschinen wir heute haben.» Murer holt aus und zieht auf. Er wirft mit grossem Geschoss um sich, spricht über die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz, macht einen Schwenk zur Cyberkriminalität und erläutert die Risiken der Kryptowährung. Murer scheint mehr mit der Zeit Schritt gehalten zu haben als manch Jüngerer.

VON DER ENDLICHKEIT

Jetzt wo sich sein Leben langsam dem Finale zuneigt, macht er sich manchmal Gedanken über dessen Ende. «Ich habe keine Angst vor dem Tod», meint er. «Ich lasse mich überraschen.» In seiner Stimme schwingt Gelassenheit mit. Er blickt in die Ferne, schweift hinüber zum Wildspitz. Sein Gesichtsausdruck ist gezeichnet von Zufriedenheit. ■

Caroline Schneider



Der 100-jährige Josef Murer ist seit 63 Jahren Mitglied vom SAC Rossberg

ZUM ABSCHIED VON TONY WESPI



Tony Wespi: feines Essen im gemütlichen Grotto Grotto Castagneto, Brè sopra Lugano (Wanderung mit Othmar Iten, 11.5.2022)

Tony war seit einigen Jahren ein regelmässiger Teilnehmer an den (Senioren)-Wanderungen unserer Sektion, so auch am Mittwoch, 29. März 2023. Die Wanderung von Mugena zum Monte Ferraro, im Alto Malcantone, sollte seine letzte sein.

Nichts deutete an diesem prächtigen Wandertag auf seinen nahen Tod hin. Tony verlor auf dem Rückweg an einer sonst ungefährlichen Stelle das Gleichgewicht und stürzte über felsiges Gelände ab.

Wer hätte gedacht, dass das neu formierte Care-Team zum ersten Mal beim Unfall eines Wanderers zum Tragen kommt?

UNS BLEIBEN SCHÖNE ERINNERUNGEN, STIMMEN EINIGER TEILNEHMER:

«Wenn einer bei der morgendlichen Besammlung am Bahnhof vor einem Wandertag alle anderen überragte, dann war es Tony. Aber nicht nur seine Grösse fiel auf, es war vor allem seine Ausstrahlung. Er konnte schon am frühen Morgen lachen und gute Stimmung verbreiten.

Auch war er ein interessanter Gesprächspartner, der viel wusste über lokale Geschehnisse, Menschen und Persönlichkeiten.

Tony liebte die Berge und das Wandern. Ich freute mich, als ich ihn an jenem Morgen auf dem Perron antraf.

Wenn ich an dich denke, lieber Tony, zauberst du mir ein Lächeln aufs Gesicht in Erinnerung an einen lieben, feinen Menschen. Ruhe in Frieden.»

(Richi)

«Er war unübersehbar mit seiner kräftigen Statur, seiner roten Jacke als Farbtupfer in der Landschaft und seiner markanten Stimme.

Aber vor allem auch sein Charme und die Freude am geselligen Leben mit oder ohne einem Gläschen Weisswein bleiben unvergesslich.»

(Maria und Sigi)

«Tony war ein froher und stets zu einer Plauderei aufgelegter Wanderkamerad.»

(Lisbeth)

Wir behalten Tony in bester Erinnerung und wünschen seiner Familie viel Kraft in dieser schwierigen Zeit. ■

*Im Namen des SAC Rossberg
Kathrin Müller
Ressort Wandern*



Aussichtreicher Weg zur Mittagsrast auf dem Monte Ferraro

HANS SCHIBLI, EXPEDITIONSLEITER UND KÜNSTLER:

Bildschenkung an den SAC Rossberg

Die Erstbegehung von 1975 der Sektion Rossberg auf den 6175 Meter hohen Thui III war eine Sensation. Der damalige Expeditionsleiter Hans Schibli hat den Berg auf einem wunderbaren Acryl-Gemälde verewigt und jetzt der Sektion geschenkt. Das Bild hängt im grossen Saal des Clubhauses, zusammen mit Original-Expeditionsmaterial. Auf der Plaquette sind das Expeditionsteam und Eckdaten der Erstbesteigungen zu sehen.

Der Grundstein für diese erste schweizerische Hinduray-Expedition wurde in den frühen Siebzigerjahren gelegt, als Karl Weber, Ehrenmitglied des SAC, der Sektion Rossberg einen Expeditionsfonds stiftete.

Die Idee von Hans Schibli einer Erstbesteigung in unerforschtem Gebiet und die Durchführung eines Forschungsauftrags führten zur Planung und Durchführung der Expedition. Die Sektion Rossberg genehmigte das Vorhaben und stellte den gesamten Expeditionsfonds zur Verfügung. Zusätzlich erhielt die Expedition materielle Unterstützung von verschiedenen Unternehmen und grosszügigen Spendern. Der Gesamtaufwand für die Expedition betrug damals 157'00 Franken, und am Ende der Expedition konnte sogar eine positive Schlussabrechnung erfolgen, so dass eine Rückstellung in den Expeditionsfonds erfolgte. Den ausführlichen Bericht und weitere interessante Details über die Expedition findet man unter dem Link www.doswald.ch/hinduray.

Hans Schibli unternahm im Laufe seines Lebens eine Vielzahl von Bergtouren. Bereits 1961, im Alter von 16 Jahren, war er auf seiner ersten Skitour mit der JO dabei. In den folgenden 60 Jahren traf man ihn als Kletterer, Eiskletterer oder



Hans Schibli übergibt am 12. Januar 2023 anlässlich einer Vorstandssitzung das Thui-III-Bild unserem Präsidenten Dominik Meyer

Wanderer auf vielen Alpengipfeln an. Seine Reisen und Expeditionen führten ihn unter anderem in den Kashmir, nach Nepal, in den Tibet, nach Süd-Amerika und in viele Länder Afrikas; und dabei auf viele 5000er- und 6000er-Gipfel.

Er engagierte sich über 20 Jahre als Leiter von Bergsteigerkursen für Jugend+ Sport im Kanton Zug; und gab so sein Wissen und seine enorme Erfahrung an über 600 Jugendliche weiter – an unsere nachkommende Bergsteiger-Generation. Und für unsere Sektion führte Hans über viele Jahre Hochtouren durch; Touren zum Teil auf schwierigsten Routen, für viele unserer Mitglieder ein unvergessliches Erlebnis.

Heute blickt Hans Schibli zufrieden auf ein erlebnisreiches und spannendes Leben zurück. Im Namen der Sektion Rossberg danken wir Hans Schibli für dieses wunderbare Geschenk. Lassen wir uns von seinem Bild und seiner Unternehmungslust für neue Abenteuer inspirieren. ■

*Im Namen des Vorstands
Reto Bühler
Vizepräsident*

ADMIN

VERSTORBENE MITGLIEDER

WIR TRAUERN UM

Doelker Hugo aus Oberwil b. Zug,
gestorben im Sommer 2022 im Alter
von 63 Jahren, Mitglied seit 8 Jahren

Schori Jürg aus Steinhausen,
gestorben im Januar 2023 im Alter
von 60 Jahren, Mitglied seit 27 Jahren

Hüsser Markus aus Knonau,
gestorben im Januar 2023 im Alter
von 69 Jahren, Mitglied seit 19 Jahren

Schwerzmann Alois aus Zug,
gestorben im Februar 2023 im Alter
von 92 Jahren, Mitglied seit 29 Jahren

Stadlin Chaby aus Unterägeri,
gestorben im Februar 2023 im Alter
von 93 Jahren, Mitglied seit 65 Jahren

Wespi Tony aus Unterägeri,
gestorben im März 2023 im Alter
von 81 Jahren, Mitglied seit 34 Jahren

Baur Marta aus Baar,
gestorben im Mai 2023 im Alter
von 89 Jahren, Mitglied seit 33 Jahren

GEBURTSTAGE IM 2023

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

70 JAHRE

Jung Christel, Lachen SZ	14.07.2023
Hug Mario, Baar	19.07.2023
Bachmann Jörg, Hünenberg	22.07.2023
Jordi Elsbeth, Zwillikon	01.08.2023
Lutz Carlo, Sins	02.08.2023
Albrecht Kurt, Affoltern am Albis	04.08.2023
Nussbaumer Guido, Unterägeri	07.08.2023
Stanger Alois, Ottenbach	16.08.2023
Meier-Plüss Esther, Oberwil	01.09.2023
Müller Oskar, Baar	11.09.2023
Zürcher Alois, Neuheim	16.09.2023
Huber Lisbeth, Zug	04.10.2023
Fuchs Roland, Oberwil	15.10.2023

75 JAHRE

Rüetschi Kurt, Zug	08.07.2023
Janouch Susanne, Baar	12.07.2023
Bernet Walter, Cham	15.07.2023
Gasser Urs, Hagendorn	29.07.2023
Oswald Paul, Hünenberg	04.08.2023
Krummenacher Fredi, Auw	08.08.2023
Büchi-Staub Max, Unterägeri	09.09.2023
Schumpf-Feldmann Sylvia, Zug	09.09.2023
Bachmann Agatha, Zug	18.09.2023
Bollier Käthi, Cham	21.09.2023
Ruckli Bernhard, Walchwil	25.09.2023
Perracini Heinz, Steinhausen	17.10.2023
Müller René, Feusisberg	24.10.2023
de Heus Jelle, Zug	26.10.2023

80 JAHRE

Baumgartner Robert, Unterägeri	06.07.2023
Glass Andrew, Walchwil	12.07.2023
Garovi Judith, Rotkreuz	28.07.2023
Camenzind Margreta, Cham	15.08.2023
Rottensteiner James, Zug	24.08.2023
Moos Paul, Baar	04.09.2023
Weber Beat, Menzingen	09.10.2023
Diemand Maria, Buonas	12.10.2023
Jauth Armin, Rotkreuz	17.10.2023
Schwyter Ursula, Walchwil	20.10.2023

85 JAHRE

Güntert Robert E., Oberägeri	07.08.2023
Möller Anneliese, Unterägeri	24.08.2023
Brugger Peter, Zug	06.09.2023
Kalberer Otto, Affoltern am Albis	20.09.2023
Schaller Hans, Steinhausen	29.09.2023

90 JAHRE

Nussbaumer Carl-Pius, Ennetb.	06.10.2023
Merz Veronika, Zug	16.10.2023

95 JAHRE

Grigoletto Mario, Zug	08.09.2023
-----------------------	------------

NEUMITGLIEDER (VOM 8. 1. 2023 BIS 17. 5. 2023)

WIR HEISSEN FOLGENDE 122 MITGLIEDER HERZLICH WILLKOMMEN

EINZEL

Nussbaumer Leo, Oberägeri
Steinauer Irene, Zug
Spörri Pascal, Zug
Martinson Billie, Baar
Streckeisen Anna-Maria, Muri AG
Fausser Arndt, Zug
Zeberli Anicia, Zug
Purtschert Cecile, Cham
Muoser Luisa, Leysin
Wyss Béla, Oberwil b. Zug
Weiss Rudi, Zürich
Klausener Andrea, Arth
Botzler Martin, Arth
Wenger Ruth, Hausen am Albis
Hepp Benjamin, Zug
Kopczynski Lorenz, Edlibach
Schillinger Philipp, Menzingen
Burren Maja, Unterkulm
Laura Annabell Hermann, Bern
Hofstetter Patrizia, St. Gallen
Dorn Klett Gabriele, Hagendorn
Hurni Tobias, Zug
Weber Céline, Birmenstorf AG
Etter Leonie, Luzern
Birrer Eva, Walchwil
Roniger Sandro, Kriens
Mennel Lara, Rotkreuz
Rodler Irmengard Maria, Zug
Ventura Sarit, Hünenberg See
Dietl Ludwig, Zug
Ineichen Roman, Hünenberg
Hallander Martin, Baar
Böhm Martina, Steinhausen
Sandmeier, Fabienne, Unterägeri
Gaiimo Pascale, Cham
Valier Martin, Chur
Kästli Irene, Zürich
Mumenthaler Roger, Oberägeri
Boston Helen, Cham
Illig Andreas, Unterägeri
Pierres Jacques, Oberägeri
Cepko Robert, Baar
Heim Patrizia, Walchwil
Hegglin Marc, Menzingen
Vuattoux Thierry, Basel
Ryde Andreas, Cham

Wüst Fabian, Zug
Zollerova Gabriela, Zürich
Duss Marion, Luzern
Camastral Nadine, Boppelsen
Blattmann Sabrina, Alosen
Wäspi Valeria, Cham
Derungs Roger, Edlibach
Zweifel David, Zugerberg
Messer Andreas, Baar
Hoffmann-Keining Jan, Zug
Keiser Raphaela, Zug
Gösser Matthias, Zug
Wyss Yannick, Steinhausen
Lerche Thomas, Unterägeri
Leiser Martina, Oberwil b. Zug
Kovacs Zsolt, Baar
Niederberger Tamara, Cham
Bolliger Christian, Aarau
Longhi Sarah, Knonau
Curjel Hubert, Baar
Figliucci Sarah Lucia, Auw
Ming Jacqueline, Zug

FAMILIEN- UND FAMILIENMITGLIEDER

Doswald Peter, Einsiedeln
Oulouda Claudia, Einsiedeln
Alksninis Sigita, Oberägeri
Balciauskas Kovaldas, Oberägeri
Reinmann Karl, Cham
Reinmann Adriana, Cham
Abt Regina, Baar
Abt Daniel, Baar
Abt Linus, Baar
Abt Carlo, Baar
Binggeli Alexandra, Cham
Fricker Mattias, Cham
Speck Maren, Engelberg
Pierres Valérie, Oberägeri
Zürcher Carmen, Knonau
Alexander Charles, Neuheim

Alexander Fiona, Neuheim
Alexander Rolf, Neuheim
Alexander Jesper, Neuheim
Steiner Martin, Maschwanden
Peter Sandra, Maschwanden
Steiner Ronja, Maschwanden
Steiner Raphael, Maschwanden
Zumbühl Doina, Unterägeri
Vonmoos Jonas, Unterägeri
Vonmoos Timeo, Unterägeri
Strassberg Rolf, Walchwil
Abt Jil, Baar
Kränzlin Urs, Knonau
Kränzlin Karin-Maria, Knonau
Kränzlin Vivienne, Knonau
Kränzlin Irina, Knonau
Riedi Sherine, Baar
Imhof Gabriele, Meierskappel
Kofler Julia, Sins
Kofler Tia, Sins
Kofler Gilo, Sins

JUGEND

Steinle Felix, Zug
Kofler Gioya, Sins
Balciauskas Kajus, Oberägeri
Balciauskas Vejas, Oberägeri
Krähenbühl Alex, Zug
Frei Nico, Steinhausen
Frei Julian, Steinhausen
Nesbitt Sarah, Baar
Fischer Miriam, Rifferswil
Keller Silvan, Muri AG
Blättler Silvan, Baar
Berridge Amy, Baar
Muche Hanna, Zug
Urscheler Timon, Prangins
Kaufmann Cedric, Hünenberg See
Schwerzmann Nuria, Langnau am Albis
Schumacher Stella, Walchwil

ANZEIGE



Heizung | Sanitär | Lüftung & Klima
Planung | Badumbauten

GROLIMUND AG | GEBÄUDETECHNIK
Luzernerstrasse 3 | 5630 Muri | T 056 664 22 11 | info@groli.ch | groli.ch

BadeWelten 
KlimaWelten 



Ausbildung am Fels im Klettergarten Holzegg

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR TOURENLEITERIN SAC

TourenleiterInnen im SAC: Katharina Zellweger

LIEBE KATHARINA, IM 2020 HAST DU ERFOLGREICH DEINE TOURENLEITER-AUSBILDUNG ABSOLVIERT, UND SEITHER LEITEST DU SOMMERTOUREN BEIM SAC ROSSBERG. WAS IST DEIN HINTERGRUND, SPORTLICH, BERUFLICH?

Von der Ausbildung her bin ich Psychologin. Ich arbeite als Dozentin an der PH Zürich in der SekundarlehrerInnen-ausbildung und führe eine eigene Praxis im Bereich Lernpsychologie in Zug. Outdoor-Sport war schon immer mein schönstes Hobby. Ich liebe es, bei jedem Wetter draussen unterwegs zu sein. Während des Studiums habe ich Triathlon gemacht. Irgendwann hatte ich Lust auf eine andere, neue Auseinandersetzung mit der Natur, und so wurde immer mehr der Bergsport mein Lieblingshobby, mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten, wie alpine Wandertouren, Trekkingtouren, Hochtouren, Sportklettern, Mehrseillängen, Skitouren, Klettersteige, Biketouren, und Rennvelotouren (am liebsten die Pässe 😊).

WIE KAM ES DAZU, DASS DU TOURENLEITERIN GEWORDEN BIST, WAS HAT DICH DARAN GEREIZT?

Schon von meinem Beruf her hat mich das Denken und Fühlen von Menschen immer interessiert und fasziniert. Auf



Kurze Pause auf der Via Alta Verzasca - Austausch in der Gruppe

gemeinsamen Alpinabenteuern lernt man Menschen in kurzer Zeit in einer Echtheit kennen, die ansonsten nur selten möglich ist. Ausserdem wollte ich gerne mehr Selbständigkeit am Berg erlangen. Nachdem ich bereits viele private Touren unternommen und diverse SAC-Ausbildungskurse absolviert hatte, war für mich die Frage: wo lernt man unter Gleichgesinnten anspruchsvollere Techniken am Berg? Wie kann ich im technischen, taktischen und im Sicherheitsbereich Reserven aufbauen,

damit ich mir auch zutraue, mit Menschen im alpinen Gelände unterwegs zu sein, die noch weniger versiert sind? Zweimal durfte ich in der Tourenleiterweiterbildung 1 und 2 des SAC Rossberg als Aspirantin mit dabei sein, um mir ein Bild von den Anforderungen der Ausbildung und vom «Tourenleiterjob» zu machen. Ich wurde herzlichst empfangen und habe mich sehr wohl gefühlt. Da waren die Würfel für mich gefallen.



An der Rigi Hochflue mit etwas mehr Gepäck als üblich - Konzentration, Technik und Kraft sind gefragt

WAS WAREN DIE INHALTE DEINER TOURENLEITERAUSBILDUNG?

Mit einer Gruppe von 22 Teilnehmenden und zwei Bergführern und einer Bergführerin waren wir sechs Tage im Furka-Gebiet unterwegs. Die Ausbildung umfasste verschiedene Themenbereiche. Im Bereich felstechnisches Können vertieften wir Klettertechnik, Seilhandhabung, Verankerungen und Rettung im Fels. Ein Tag war dem eis- und firntechnischen Können gewidmet, einschliesslich Gehen auf Eis und Firn, Seiltechnik, Verankerungen und Spaltenrettung. Eine grosse Bedeutung kommt der Tourenplanung zu (z. B. Routenwahl und Alternativen, Meteo-Beurteilung, Gebirgs Erfahrung, Orientierung) und natürlich dem Thema Erste Hilfe. Überaus wichtig ist auch die Gruppenführung, d.h. die Gruppe einschätzen (z. B. wer ist eher schwächer und benötigt mehr Unterstützung, wer ist stärker und kann die Position zuhinterst einnehmen), Orientierung der Gruppe, aber auch laufende Selbsteinschätzung sowie Sozialkompetenz. Ein eigener Themenbereich befasst sich mit rechtlichen Aspekten wie Rechte und Pflichten des Tourenleiters, Verhalten bei Unfall usw. Bei kombinierten Touren in Fels und Eis an drei Tagen wurde das Gelernte angewendet und vertieft. Besonders die Leitereigenschaften werden dabei entwickelt und immer wieder abgeprüft. Jeder Teilnehmende muss z. B. auf der Tour ein «Expertenreferat» halten, bei dem er die Gruppe situativ

zu einem bestimmten Aspekt instruiert und sein Wissen und technische Kenntnisse zum Thema demonstriert, durch Erläuterung von Handlungsalternativen sowie möglichen Lösungen im Fall von Schwierigkeiten (z. B.: was tun, wenn ein Teilnehmer sein Abseilgerät verliert, wenn sich ein Teilnehmer während der Tour verletzt, usw.). Jeder Teilnehmer muss auch an einem ihm vorher nicht bekannten Zeitpunkt ad hoc die Gruppenführung übernehmen. Das bedeutet, jeder und jede Einzelne muss die gesamte Tourenplanung im Kopf haben, um jederzeit übernehmen zu können.

GIBT ES EINE ABSCHLIESSENDE PRÜFUNG?

Die gesamte Woche ist eine Prüfungssituation. Die Bergführer sind die ganze Zeit dabei, beobachten mit Abstand (in potenziell gefährlichen Situationen natürlich sehr nah und greifen auch direkt ein, falls erforderlich) und geben Hinweise. Neben dem technischen und sonstigen Wissen und Können wird auch die Kondition laufend beurteilt. Man ist jeden Tag von früh morgens (meist ab ca. 4 Uhr) bis spät abends im Dauereinsatz, von Tourenplanung, Teilnehmer briefen, Materialchecks, physische und psychische Belastung auf der Tour einschliesslich viele Höhenmeter, anschliessend Nachbesprechung, und danach die Planung der Tour für den kommenden Tag. Die physische und psychische Kondition und Belastbarkeit sind wichtige Beurteilungspunkte. Am Ende gibt es eine Gesamtbeurteilung einschliesslich Empfehlungen, z. B. welche Bereiche man weiter vertiefen sollte, oder in welchen Bereichen man zunächst Erfahrungen sammeln sollte, in dem man Touren gemeinsam mit einem/einer erfahrenen TourenleiterIn führt.

EINE SPANNENDE UND HERAUSFORDERNDE AUSBILDUNG. WAS MACHT DIR AN DEINER TÄTIGKEIT ALS TOURENLEITERIN AM MEISTEN FREUDE, WAS EMPFINDEST DU ALS GRÖSSTE HERAUSFORDERUNGEN?



Wegsuche auf dem Weg zum Bös Fülen - anspruchsvolle Orientierung im Nebel



Während der Tourenleitersausbildung am Chli Bielenhorn, Blick in Richtung Furkahörner, mit Bergführer-Coaching

Es ist schön zu sehen, wie man Mitgliedern mit einer Tour eine Freude machen kann und sie sich gut betreut und begleitet fühlen. Wenn sie dabei noch etwas Neues dazulernen oder sich nachher mehr zutrauen, freut mich dies sehr. Auch ich lerne immer viel dazu im Kontakt mit den Teilnehmenden, und die Touren sind auch für mich immer eine Bereicherung. Froh ist man als TourenleiterIn immer, wenn alle wieder gut am Zielort angekommen sind. Die grösste Herausforderung im Vor-

feld einer Tour ist die Einschätzung des Könnens und der Erfahrung der Teilnehmenden. Besonders wenn ich die Teilnehmenden nicht kenne, muss ich mich auf ihre Selbsteinschätzung und ihre Informationen über bereits absolvierte Touren verlassen. Eine Herausforderung während der Tour ist die «rollende Planung», wo ich laufend abschätzen muss, ob Mensch, Gelände und Verhältnisse zusammenpassen. Oftmals spüre ich erst am Abend nach einer Tour, dass mich diese Dauer-

präsenz müde gemacht hat 😞... manchmal sogar müder als die körperliche Anstrengung.

WAS WAREN BESONDERS SCHÖNE UND BESONDERS HERAUSFORDERNDE ERFAHRUNGEN FÜR DICH, UND WIE BIST DU DAMIT UMGEANGEN?

Eine besonders schöne Erfahrung ist mir auf dem Klettersteig Fürenwand in Engelberg in Erinnerung geblieben. Eine Teilnehmerin war am Schluss des Klettersteigs mit ihren mentalen und physischen Reserven am Ende ihrer Kräfte angelangt. Die noch anstehende, freihängende Strickleiter zeigte sich als sehr grosse Herausforderung für sie. Nachdem wir diese gut abgesichert zusammen gemeistert hatten, war sie sehr stolz, dass sie diese mental fordernde Wand schlussendlich durchstiegen hat. Für mich war es eine sehr schöne Erfahrung, einer Teilnehmerin dabei helfen zu können, eine persönliche Grenze zu überwinden.

Die herausforderndste Situation erlebte ich vor fünf Jahren auf einer privaten Tour auf dem Eiger. Ein Wetterumschwung mit Starkwind und Graupel in Gipfelnähe liess die Tour zu einem gefährlichen Unternehmen werden. Die Abseilerei mit halb eingefrorenen Fingern an nassen Seilen werde ich nie vergessen. In diesen Momenten wird einem schlagartig klar: Jetzt darf kein einziger Fehler passieren, sonst ist man verloren. Seit dieser Tour gehört der Biwaksack zu meiner Standardausrüstung bei anspruchsvolleren Hochtouren.

HAT ES DARAUS EINE NACHWIRKUNG FÜR DICH BEI DER TOURENLEITUNG?

Ja, im Nachlauf zu dieser privaten Tour wurde mir noch einmal glasklar, dass ich in Zukunft nur bei stabilen, sicheren Wetterprognosen auf Felsgraten ohne Rückzugsmöglichkeiten unterwegs sein will, sowohl privat als auch noch viel mehr mit einer Gruppe. Da ich erst seit drei Jahren für den SAC Rossberg Touren leite, habe ich die herausforderndsten Situationen persönlich (zum Glück) noch nicht auf meinen Führungstouren erleben müssen.



Vorbereitung für die Tourenleiterausbildung am Chly Schijen

WIE HOCH IST DER ZEITLICHE AUFWAND FÜR DICH, UND WIE VEREINBARST DU DAS MIT DEINEM SONSTIGEN LEBEN?

Bei den SAC-Ausbildungskursen, die ich sozusagen auf freiwilliger Basis im Vorfeld besucht hatte, war ich meistens ca. vier bis fünf Tage in einem Kursangebot. Der Tourenleiterkurs dauerte sechs Tage. Unsere Weiterbildungskurse, die jeweils auf dem Niveau Tourenleiter 1 (Basisausbildung) und Tourenleiter 2 (Ausbildung für Fortgeschrittene) angeboten werden, dauern jeweils drei Tage und finden jedes Jahr unter der Leitung eines Bergführers/einer Bergführerin statt.

Für die Tourenplanung wende ich sehr unterschiedlich viel Zeit auf. Wenn ich Touren anbiete, die ich selbst schon gut kenne, hält sich der zeitliche Aufwand

in der ersten Phase meist in Grenzen. Falls ich die Tour noch nicht kenne, beginnt der zeitliche Aufwand beim Planen und Rekognoszieren. Oftmals beuge ich die Tour zunächst selbst mit einer erfahrenen Kollegin/einem erfahrenen Kollegen und mache mir Gedanken zum Gesamtkonzept. In der zweiten Phase, ca. eine Woche vor der Tour, sind regelmässig viele Dinge zu klären, vom Wetterbericht, Absprachen betreffend Material und Anfahrt bis hin zu Informationen, die bei Ortskundigen oder BergführerInnen über die vorherrschenden Verhältnisse einzuholen sind. So können in der Woche vor der Tour schon mal gut drei bis vier Stunden zusätzlicher Zeitaufwand auf einen zukommen. Aber, wie erwähnt, der Bergsport ist mein liebstes Hobby, und die Bereicherung, die man als

TourenleiterIn selbst erfahren darf bei jeder Tour und im Kontakt mit den Teilnehmenden, wiegt den Aufwand mehr als auf.

WAS SIND DEINE WEITEREN PLÄNE ALS TOURENLEITERIN?

Mit meinen drei Jahren als SAC Rossberg Tourenleiterin bin ich ja erst relativ kurz dabei. Mein Ziel und Bestreben ist es natürlich, mein Wissen und Können laufend auszubauen und kontinuierlich zu verbessern und meine Erfahrung zu erweitern.

WAS BRAUCHT ES, UM TOURENLEITER/IN ZU WERDEN, WAS WÜRDST DU MITGLIEDERN, DIE SICH DAFÜR INTERESSIEREN, MIT AUF DEN WEG GEBEN?

Als Grundvoraussetzung braucht es sicherlich eine gute Kondition und Basiswissen im Umgang mit technischen alpinen Hilfsmitteln (Knotenkunde/Pickel/Steigeisen/Sicherungsgeräte usw.). Wichtig sind Offenheit, Spontaneität und Flexibilität im Umgang mit einer Gruppe (wo man nicht immer alle vorher kennt) sowie die Freude am Organisieren und Koordinieren. Idealerweise bringt man bereits Erfahrungen in der selbständigen Durchführung von einfachen alpinen Touren in Fels und Eis mit. Überaus wichtig sind auch ein gutes Orientierungsvermögen, eine hohe Belastbarkeit (um auch mit unvorhergesehenen Situationen umgehen zu können wie Notfälle am Berg) und Basiswissen in Erster Hilfe. Ach ja, was mir auch noch in den Sinn kommt: «Falls man jassen kann, umso besser!» So kann man Wetterstürze (mit längerem Warten in der Hütte) und Hüttenabende kreativ gestalten 😊).

LIEBE KATHARINA, GANZ HERZLICHEN DANK FÜR DEINE SEHR PERSÖNLICHEN EINBLICKE IN DEINE TÄTIGKEIT ALS TOURENLEITERIN. WIR WÜNSCHEN DIR VIELE SCHÖNE TOUREN, STETS EINE SICHERE RÜCKKEHR FÜR DICH UND DEINE GRUPPE, UND HOFFEN, DASS SICH VIELE WEITERE SAC ROSSBERG MITGLIEDER FÜR DIE SPANNENDE AUFGABE ALS TOURENLEITERIN BEGEISTERN.

Andrea Middel, Katharina Zellweger

KiBe: ein Tag im
Klettergarten in der
Zentralschweiz



ROSSBERGLER HOCH HINAUS: VON REGIO CUPS ZUR WM

JULIEN CLÉMENTE UND NINO GRÜNENFELDER IN DER VORBEREITUNG DER SPORTKLETTER-WM 2023

Seit ihrer Kindheit betreiben SAC Rossberg-Mitglieder Julien Clémence und Nino Grünenfelder das Sportklettern und sind als Mitglieder der Schweizer Elite-Nationalmannschaft im Sportklettern und nach Abschluss ihrer Berufsausbildungen erfolgreich im professionellen Segment angekommen.

Im August 2023 findet nach 22 Jahren erstmals wieder die Sportkletter-WM in Bern und damit in der Schweiz statt (letztmals im Jahr 2001 in Winterthur). Natürlich befinden sich Julien und Nino in der intensiven Vorbereitung dieses wichtigen Wettkampfes.

LIEBER JULIEN UND NINO, IHR SEID JA BEREITS SEHR ERFAHREN, UND DOCH IST EINE WM SICHER ETWAS BESONDERES. WAS BEDEUTET DIE KOMMENDE SPORTKLETTER-WM IN BERN FÜR EUCH PERSÖNLICH, FÜR EURE SPORTLICHE KARRIERE?

Julien: Für mich ist die WM in Bern der Höhepunkt meiner Season. Ich werde viel mit den Medien zu tun haben, was mir auch für Aufmerksamkeit sorgt. Ich möchte gerne ein gutes Aussenbild generieren und meine Leidenschaft so



Nino Grünenfelder: Boulder Weltcup Salt Lake City 2022

rüberbringen, dass ich weitere Leute fürs Klettern begeistern kann.

Nino: Eine WM als solche ist schon ein Highlight, aber wenn sie im Heimatland

stattfindet, ist dies noch viel spezieller. Das gibt einem definitiv noch mehr Energie und Motivation zu performen.

WIE BEREITET IHR EUCH AUF DIESES WICHTIGE EVENT VOR?

Nino: Die Vorbereitungen sind natürlich voll auf die WM in Bern als Saison Höhepunkt ausgerichtet, jedoch muss ich mich durch Vorselektionen für die Welt Cups und danach auch für die WM qualifizieren. Die Welt Cups sind (auch im Hinblick auf die WM) für mich definitiv sehr wichtige Wettkämpfe, wo ich zeigen kann, an was ich gearbeitet habe und um zu schauen, wo ich noch Verbesserungspotenzial habe.

Julien: Ich hole mir dieses Jahr durch die Europa Cups genügend Erfahrung, um noch den Feinschliff vor der WM zu machen. Evtl. gelingt es mir, noch bei ein paar Welt Cups teilzunehmen. Schlussendlich gibt es viele Vorbereitungstrainings mit der Nationalmannschaft vor dem Event, damit ich dann in einer guten Verfassung bin, um mein Bestes geben zu können.



Julien Clémence: European Cup Liébana 2023

WAS SIND DABEI DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR EUCH, PHYSISCH UND MENTAL?

Julien: Anfang Jahr habe ich die Spitzensport RS in Magglingen absolviert, und dank dieser Möglichkeit konnte ich mein Trainingspensum enorm erhöhen. Dazu kommt aber, dass die Belastung auf meinen Körper gestiegen ist und somit immer wieder kleine Verletzungen passieren. Da es eine Heim-WM ist, steigen die Erwartungen und der Druck. Ich möchte an diesem Event meine Bestleistung abrufen.

Nino: Bei der Vorbereitung ist es wichtig, den Plan durchzuziehen und jeden Tag zu probieren, sich selbst zu über treffen. Das gibt mir aber auch viel Selbstvertrauen, denn ich weiss dann, was ich gemacht habe, und kann so voll hinter mir stehen. Beim Wettkampf selbst: am «Tag X» physisch auf dem



Höhepunkt zu sein und psychisch voll an sich selber zu glauben und dann, wenn es darauf ankommt, über sich selbst hinauszuwachsen.

WIE MEISTERT IHR DIESE HERAUSFORDERUNGEN?

Nino: In meinem Leben geht es sehr viel um den Sport, darum ist es für mich wichtig, Zeiten zu haben, in denen ich komplett abschalten und etwas anders machen kann.

Julien: Physisch: ich nutze Physiotherapie und aktive Regeneration, um der physischen Belastung und Verletzungen entgegenzuwirken. Mental: ich spreche oft mit meinen Coaches und Freunden über diese Herausforderung und mache auch Mentaltraining, um mich auf diesen Tag vorzubereiten.

WIE LÄSST SICH DAS GANZE MIT DEM NORMALEN LEBEN VEREINBAREN? WIE WICHTIG IST DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS PERSÖNLICHE UMFELD?

Julien: Mein «normales Leben» ist momentan das Klettern. Ich mache es professionell und arbeite nicht nebenbei. Jedoch ist das Klettern von meinem «Safe Space» zu «Arbeit» geworden, und ich musste eine neue Beschäftigung finden, um meinem Kopf auch mal eine Pause zu geben. Ich verbringe gerne meine Freizeit mit Gamen, Journal schreiben, der Familie/Freunden/Freundin und an neuen Ideen für meine

Zukunft. Es hilft mir, die Gedanken vom alltäglichen Stress wegzubringen und ein bisschen zu entspannen. Meinem Umfeld ist es bewusst, wie wichtig mir dieser Event ist. Ich bekomme grosse Unterstützung durch meine Eltern, Team, Sponsoren und Kollegen. Durch das Umfeld kann ich mich besser auf mich und den Sport fokussieren. Für einen solch grossen Event ist das einer der wichtigsten Punkte.

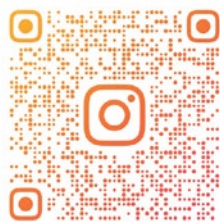
Nino: Meine Familie unterstützt mich zu 100%. Das schätze ich sehr, denn ohne diesen Support wäre meine Sportlerkarriere (finanziell) so noch nicht umsetzbar. Und auch zwischenmenschlich geben sie mir einen grossen Halt.

LIEBER JULIEN, LIEBER NINO, HERZLICHEN DANK, DASS IHR EUCH DIE ZEIT GENOMMEN HABT, UND FÜR DIESE EINBLICKE. WIR DRÜCKEN FEST DIE DAUMEN UND WÜNSCHEN EUCH VIEL ERFOLG FÜR DIE KOMMENDEN WETTKÄMPFE UND NATÜRLICH GANZ BESONDERS FÜR DIE WM.

Andrea Middel, Julien Clémence, Nino Grünenfelder

NINO GRÜENFELDER

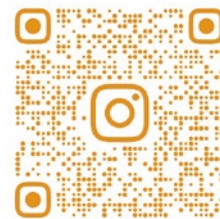
Mein Name ist Nino Grünenfelder, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Baar. Meine grosse Leidenschaft ist das Sportklettern, das ich seit meiner Kindheit intensiv betreibe. Im Sommer 2021 habe ich meine Ausbildung zum Zimmermann EFZ abgeschlossen und kann mich seither zu 100% auf das Sportklettern konzentrieren. Der Übertritt in die Elite-Kategorie ist mir erfolgreich gelungen. Im Frühling absolvierte ich die Spitzensport RS in Magglingen. Mein Hauptfokus ist das Wettkampfklettern an den Welt Cups, wo meine beste Rangierung ein 18. Platz (Halbfinal-Einzug) ist. Jedoch geniesse ich auch jede freie Minute am Felsen, egal ob am Seil oder mit der Bouldermatte.



@NINO.GRUENENFELDER

JULIEN CLÉMENCE

Ich heisse Julien Clémence, 21 Jahre alt und bin professioneller Sportkletterer. Ich habe mit 13 Jahren mit dem Leistungssport angefangen und bestreite seit 2017 internationale Wettkämpfe wie Welt Cups, Europa- und Weltmeisterschaften. Ich bin 2-facher Schweizermeister im Bouldern und möchte an der diesjährigen Heim-WM meinen Höhepunkt erreichen. 2021 habe ich meine Lehre als Kaufmann EFZ abgeschlossen und betreibe den Sport seither als Profi.



@JUJU_CLIMB

ES STELLEN SICH VOR

Neuer Leiter Vortragswesen:

JOACHIM HÜRLIMANN

Wir freuen uns sehr, mit Joachim Hürlimann einen neuen Leiter für unser Vortragswesen gefunden zu haben. In Zukunft bieten wir unseren Mitgliedern mehrmals im Jahr Veranstaltungen an, die verschiedene Themenbereiche abdecken und mehr oder weniger mit dem Bergsteigen in Verbindung stehen.

Für das zweite Halbjahr 2023 sind zwei spannende Vorträge zum Thema Sicherheit geplant: weitere Informationen siehe unter VERANSTALTUNGEN.

«Aufgewachsen in Walchwil und seit Jahrzehnten in der Stadt Zug lebend, weiss ich die Nähe zum Wasser und zum Berg sehr zu schätzen. Wanderschuhe, Velo, Badehose, Rucksack, Langlaufskis, Schneeschuhe und Fotoapparate,

auch für Unterwasseraufnahmen sind je nach Saison seit Langem meine Outdoor-Begleiter. Das Picknick mit einem Glas Wein darf aber auch im Restaurant oder in einer Hütte sein.

Als Biologe und dank meiner Tätigkeit als Gewässerökologe lernte ich über die vielen Jahre hinweg die Schweiz an ganz verschiedenen Orten kennen. Meine Familie, die drei Kinder mit ihren Familien und die zwei Grosskinder bereiten zudem täglich viel mehr als nur Freude. Sie sind bereichernd und im positiven Sinne fordernd zugleich; was meinem Körper und Geist zugute kommt.

Beim SAC Rossberg bin ich seit 20 Jahren Mitglied. Nun, mit dem Erreichen des Pensionsalters freut es mich, dass ich mich in Zusammenhang mit den Veranstaltungen aktiv einbringen kann.»

Joachim Hürlimann



Joachim im Tessin

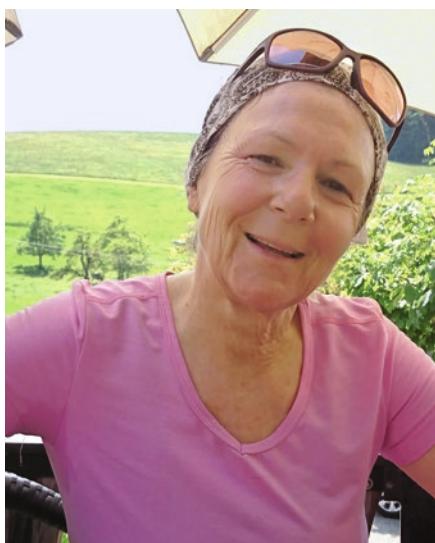
Neue Tourenleiterin:

BRIGITTA BEELER

«Mein Name ist Brigitta Beeler und ich bin schon länger im SAC Rossberg aktiv. Da ich mich sehr gerne in der freien Natur, vor allem in den Voralpen, bewege und sportlich betätige, habe ich mich gefragt: Was mache ich denn, wenn ich mal nicht mehr so viel arbeite und den ganzen Tag Zeit habe? Wie gerufen sah ich im Echo einen kleinen Hinweis, dass es einen Info-Abend gäbe für Mitglieder, welche Interesse am Tourenleiten haben. Gesagt getan, und ich habe mich fürs Tourenleiten entschieden und die Ausbildung absolviert. Gerne bin ich mit Gleichgesinnten eher gemütlich un-

terwegs. Beim zämä z' Berg gha steht für mich das gemeinsame Erlebnis sehr im Vordergrund. Ich freue mich über Teilnehmer, welche gerne mit mir zusammen Wanderungen in der Zentralschweiz und der nahen Umgebung unternehmen möchten.»

Brigitta Beeler



Brigitta sportlich

BERICHT VON URS GÜNTHER

KULTURSEITE

Max Huwyler, der weit über die Region bekannte und mehrfach ausgezeichnete Zuger Schriftsteller ist Ende Januar gestorben. Sein präziser Blick auf das Geschehen zieht sich durch das gesamte umfangreiche und vielseitige Werk. Mitunter nahm er auch mal die Berge zum Thema.

Max Huwyler (1931–2023) – langjähriges Mitglied unserer SAC-Sektion – wuchs in Zug auf und kehrte nach der beruflichen Laufbahn hierhin zurück. Als Zuger Urgestein kannte er Land und Leute bestens; die Grundlagen für viele seiner Gedichte und Geschichten. Darüber hinaus hat er sich auch mit Kinderbüchern, Hörspielen, Theaterstücken einen Namen geschaffen. Scharf und kritisch beobachtete er Umfeld und Gesellschaft, seine Gedichte reduzierte er schalkhaft auf das Kürzeste, sei es in seiner Zuger Mundart, wortspielerisch oder mit überraschenden Pointen. Die Berge sind nicht ausgenommen!

PHILOSOPHIE DES BERGSTEIGENS

Der Bergsport hat verschiedenste Facetten, über die sich seitenweise schreiben und philosophieren liesse. Im Gedicht «Summer» ist sozusagen die ganze Bandbreite der Gefühle und des Sinns bergsteigerischer Aktivitäten versteckt.

*Jetzt chäibed mer wider uf all Höger ufe
Wemmer dobe sind simmer froo
dass mer dobe sind
wemmer dunde sind simmer froo
dass mer wider dunde sind*

(Föönfäischer / 1987 / S. 59)



Mit Max Huwyler auf dem Friedhof; einer unter manchen prädestinierten Quellen für seine Geschichten

AUSBLICK AUF DAS ENDE DER BERGE

In unserem Clublokal werden wir stets mit der Endlichkeit der Berge konfrontiert. An der Decke ist als Schriftzug Max Huwylers Gedicht «erosion» aufgetragen. Eher unscheinbar, als ob man die in Tausenden von Jahren unumstössliche Tatsache verdrängen möchte.

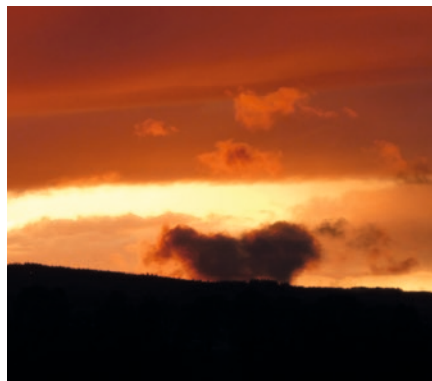
*zum grund da wollen die berge alle hin
was ist mit der schweiz wenn
die berge alle unten sind.*

(mitunter überleben / 2011 / S. 11)

Indessen hat die Klima-Thematik uns eingeholt und dem Text eine sinnverwandte Aktualität verliehen: Was ist mit der Schweiz, wenn alles Eis geschmolzen ist?

KONTRAST DER UNTERGÄNGE

Berg und See treffen in Zug zusammen. Max Huwyler kombiniert dieses Paar auf seine Art. Das Abgleiten von Stadtteilen in den See (1435 und 1887) waren dramatische Untergänge, mittlerweile durch Expertisen erklärt. Und die Zuger Sonnenuntergänge sind faszinierende Momente; ab und zu mit kaum auffälligen Erscheinungen 50km nordwestlich der Stadt ergänzt. Die zwei letzten Strophen des Gedichts «Sonnenuntergang»:



Je nach Wetterlage präsent: Das hinter dem Lindenberg im Abendrot aufsteigende «Röichli vo Göösgge»

*De Bäärg im Rügge
de Blick wiit offe
gägen Undergang*

*Hinderem Lindebärg ufe
stiigt es Röichli vo Göösgge
is Oobigrot*

(De Wind hed gcheert / 2015 / S. 29)

DER ODER DIE RIGI - HOGER ODER BERG

In einem Lesebuch von Andreas Iten (Hrsg.) beschreibt Max Huwyler den berühmten Nachbarn «unseres» Rossbergs in seinem gewohnt lakonischen Stil:

*Der Rigi, ein Berg, wie ihn Kinder machen
im Sandhaufen, ein Berg ohne ragende
Spitze. Ein Hoger, der oben kuppig ein-
fach aufhört. Gut, ist da ein Sendemast
drauf, da sieht man dass oben fertig ist.*

(Der Rigi ist die Rigi / 2016 / S. 149)

Die weiteren Teile seines Beitrags «Ein Höhepunkt» bestehen aus diversen, humorvoll abgefassten Anekdoten.

KARIKATUR DES BERGGÄNGERS

In vielen unter uns steckt einiges an Leidenschaft für die Berge. Im Gedicht «intim» tendiert die pauschale Aussage über die Berggänger zur Karikatur, wie der Autor bestens zu schreiben verstand.

*der drang des berggängers
den berg zu benennen
bevor er den berg besteigt*

(mitunter überleben / 2011 / S. 10)

Danke Max für deine literarischen Hinterlassenschaften; sie bereichern, lassen schmunzeln und nachdenken!

Urs Günther

Mehr zum Thema:
www.sac-zug.ch/kultur

BERICHTE



Skitour auf das Schnierenhireli 29. Januar 2023

KIBE & JO

EISKLETTERN MUOTATHAL

29. JANUAR 2023

Eine lustige, kunterbunte Truppe KiBeler und JO-ler trifft sich heute früh, um gemeinsam einen schönen, eisigen Tag im Muotathal zu verbringen. Silvan, unser Bergführer, schaut, dass alles korrekt abläuft und unsere Sicherheit gewährleistet ist. Unterstützt wird er dabei von unseren Tourenleitern Gabriel und Renzo.

Wir werden zuerst instruiert, was alles zu beachten ist. Und das ist beim Eisklettern so ziemlich einiges. Danach legen wir los. Gar nicht so einfach, wenn



Instruktion: Alle hören aufmerksam zu



Das klappt schon recht gut

man sich voll auf das Stehen verlassen soll. Aber nach etwas Probieren funktioniert das schon ganz gut und wir werden mutiger. Einige von uns klettern sogar nur mit einem Eisgerät.

Vielen Dank an Silvan, Gabriel und Renzo.

Cian Müller

SEKTION

SKITOUR SCHNIERENHIRELI / SCHNIERENHÖRNLI

29. JANUAR 2023

Unsere siebenköpfige Gruppe traf sich um 7.00 Uhr morgens, um gemeinsam im Van zu unserer Tour aufzubrechen. Aufgrund der geringen Schneemenge in diesem Jahr hatte unser sachkundiger Tourenleiter, René Gnos, als Ziel einen Parkplatz gleich hinter dem Hotel Kemmeriboden im Emmental, das für seine Meringues bekannt ist, ausgemacht. Während der Hinfahrt war es noch bewölkt, aber kaum angekommen, wurden wir von der Sonne begrüßt, die uns während der gesamten Tour begleitete.

René hatte am Vortag eine Tour-Erkundung durchgeführt und unsere Route gesichert. Da es meine erste Tour mit dem SAC war, war ich ein wenig nervös. Ich hatte zuvor einige Bedenken, wie schwierig die Kategorie «WS+» praktisch ist und ob ich es würde meistern können. Bald aber war klar, dass die Gruppe aus Teilnehmenden mit verschiedenen Erfahrungsstufen bestand und viel Geduld für mich, den einzigen und langsamen Splitboarder, aufbrachte.



Kurze Pause beim Aufstieg

Die Schneeverhältnisse waren ausgezeichnet, als wir durch den Wald aufstiegen. Einmal pro Stunde machten wir eine kurze Pause, um uns zu erfrischen. Die Gruppe blieb stets in Sichtweite zueinander und hielt immer an, damit ich aufholen konnte. Die Tour war auch eine ausgezeichnete Gelegenheit für mich, mein Deutsch zu üben und mehr über das Tourenggehen zu lernen, da ich mich nicht um die Navigation kümmern musste, während René unsere Gruppe souverän anführte.

Nachdem wir 1'000 Höhenmeter aufgestiegen waren, wurde es am Ende

etwas steil, und René half dem einen oder anderen von uns an den rutschigen Stellen. Wir liessen die Skier und das Snowboard stehen und stiegen die letzten 30 Meter zu Fuss auf, um unser Ziel zu erreichen: das Schnierenhörnli.

Oben angekommen, wurden wir mit einer unglaublichen Aussicht auf die Berner Alpen und einem beeindruckenden «Wolkenmeer» belohnt. Auf dem Rückweg wurden wir mit einer herrlichen Pulverschneeabfahrt belohnt, die uns fast den ganzen Weg zurück bis zum Parkplatz führte. Das war ein echtes Highlight. Auf der Heimfahrt hielten wir noch an, um das Iglu am Kemmeriboden zu bewundern und gemeinsam einen Kaffee zu geniessen.

Wir sind erst seit 2022 dabei, und dieses war meine erste SAC-Tour. Ich kann sagen, dass es genau das war, was ich mir erhofft hatte: ein kompetenter und erfahrener Tourenleiter, freundliche Teilnehmer und ein anspruchsvoller, aber lohnender Tag. WS+ erfordert etwas Kondition und Erfahrung, aber für mich in meinem zweiten Jahr als Tourengher war es machbar, vor allem mit der Unterstützung und den Tipps des Tourenleiters und der anderen Teilnehmenden. Ich habe mich bereits für René's nächste Tour im Februar angemeldet und freue mich auf viele weitere schöne Erlebnisse mit dem SAC.



Glücklich am Ziel bei herrlichem Wetter und fantastischer Aussicht

Justin Nesbitt

AUSBILDUNGSKURS

SAC LAWINENKURS ST. ANTÖNIEN

11. / 12. FEBRUAR 2023

SPANNEND, LEHRREICH, PRAXISORIENTIERT

Zusammen mit zwölf weiteren SAC-Mitgliedern durfte ich am 11./12. Februar an einem Lawinenkurs teilnehmen. Alt und Jung, Anfänger und Fortgeschrittene waren dabei. Eines hatten wir gemeinsam: den Willen, viel zu lernen.

Dem SAC ist die Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder seit jeher ein zentrales Anliegen. Aus diesem Grund hat die Sektion Rossberg den zweitägigen Lawinenkurs organisiert. Auch finanziell investiert der Club kräftig mit. So hatten wir als Teilnehmer bloss die Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft zu berappen. Der Kurs fand in der prachtvollen Gegend um St. Antönien, im Prättigau statt.

Zum kompetenten Leitungsteam gehörten Heiner Heim, Bergführer, Sven

Kanis, Bergführer-Aspirant und der Organisator Philipp Birrer, Tourenleiter SAC. Drei erfahrene Männer, die mit Freude und Begeisterung ihr reiches Wissen und ihre umfangreichen Erfahrungen an uns Kursteilnehmer weitergaben.

Am ersten Tag wurden wir auf drei Posten aufgeteilt. Die Schwerpunkte waren: Gehen und fahren mit Fellen im Gelände, Einsatz des Lawinen-Verschütteten-Suchgerätes (LVS) und Verhalten nach einem Lawinen-Niedergang. Bei jedem Posten lernten wir neues Wissen kennen und konnten dieses gleich anwenden und umsetzen, ausprobieren, üben und verinnerlichen. Dadurch, dass wir sehr kleine Gruppen waren, konnten sich die Posten-Verantwortlichen Zeit nehmen, uns individuell zu beobachten und uns gezielt Anregungen und Tipps zu geben. Wir alle waren hochkonzentriert und versuchten, das neue Wissen mit dem mitgebrachten Wissen zu verknüpfen. Es kam mir vor wie ein Puzzle, bei dem ich wieder das eine oder andere Stücklein in

mein schon vorhandenes Werk einfügen konnte. Wir waren nicht nur konzentriert und begeistert bei der Sache, nein wir hatten auch Zeit, einen lustigen Spruch zu platzieren oder eine Verständnisfrage zu stellen. Die Zeit verflog und im Verlauf des späteren Nachmittags marschierten wir mit den Fellen an den Skiern zum Hotel Alpenrösl. Hier bezogen wir unsere Unterkunft. Vor dem Nachtessen vermittelte uns Heiner Heim einen Theorie-Teil zum Thema Lawinenkunde. Ich habe hier jedoch nur bruchstückhaft das grosse Wissen aufnehmen können. Das lag nicht etwa am Referenten, sondern vielmehr an meiner Müdigkeit. Nach der Theorie wurde uns ein leckeres Nachtessen serviert, danach folgte der gesellige Teil. Es wurde viel geplaudert, gelacht, gespielt und über Gott und die Welt diskutiert.

Auch am zweiten Kurstag war das Wetter herrlich. Dieser Tag stand ganz im Zeichen der praktischen Anwendung wie Planung, Beurteilung vor Ort und Beurteilung des Einzelhangs. Zwei



Die aufgestellte, wissbegierige Gruppe und ihre kompetenten Instruktoren

Touren standen zur Auswahl. Die drei Tourenleiter erläuterten uns das Vorgehen bei der Routenplanung. Als Hilfsmittel nahmen wir die erhaltene falt-Übersicht zur Hand. Auch digitale Hilfsmittel wie die White Risk App und die klassische topografische Karte in Papierform dienten uns als Planungs-Grundlage. Schon bald marschierten wir los. Unsere Leiter machten uns auf Details in der Natur aufmerksam. Ab und zu hielten wir an und tauschten uns aus bezüglich Einschätzung einzelner Passagen und Hänge. Wir genossen aber auch das Dahingleiten auf unseren Skiern und hatten Zeit und Musse, die wunderbare Berglandschaft rund um St. Antönien zu genießen und auf uns wirken zu lassen. Nach und nach erreichten wir unser Ziel. Hier genossen wir das Panorama und stärkten uns. Nach der Gipfelrast hielten wir Ausschau nach den schönsten Pulver-Schnee-Hängen. In unserer Gruppe fanden wir noch Zeit, ein Schneeprofil zu erstellen. Die Abfahrt war traumhaft. Drei Unermüdete in unserer Gruppe liessen es sich nicht entgehen, nochmals die Felle aufzuziehen, aufzusteigen und schliesslich den langen, langen Gipfelhang beim Rotspitz herunterzuschwingen. Powder pur! Ein Erlebnis für Fahrer und Beobachter. Um zirka 15.00 Uhr trafen sich alle drei Gruppen wieder beim Ausgangspunkt. Philippe Birrer dankte als Kursorganisator seinen Leitungskollegen für die professionelle Unterstützung und Wissensvermittlung und den KursteilnehmerInnen für ihr begeistertes und interessiertes Mitmachen. Als Fazit konnten wir alle sagen: Wir durften viel Spannendes lernen, wir hatten Spass und sind nun um viele praktische Erfahrungen reicher. Nun geht es darum, dass das erworbene Wissen umgesetzt und geübt wird nach dem Motto üben, üben, üben, denn nur, wer im Trainingsmodus weiss, wie er sich zu verhalten hat, kann sein Wissen im Ernstfall sofort abrufen. Die Faktoren Wissen, Können und Schnelligkeit entscheiden schlussendlich über Leben und Tod.

Thomas Wyss

KIBE

SKITOUR AUF DEN HOHMAD

5. MÄRZ 2023

Um 7.32 Uhr fuhr der Zug in Zug nach Luzern los. Mit dabei waren Mira, Aurel, Nik und Larix unter der Leitung von Etienne Hirt. Von Luzern aus ging es weiter mit dem Zug nach Sarnen, dort nahmen wir dann das Postauto und fuhren zur Melchsee-Frutt-Bahn. Dann ging es ab in die Berge.

In einer kleinen steilen Lücke gingen wir dann rauf. Nun kam es zum Schlusshang. Und dann war es so weit, wir standen auf dem lang ersehnten Glacékugelförmigen Gipfel.

Nun gab es Picknick, währenddessen gab es eine gute Aussicht bei klarem Wetter: auf das Wetterhorn und die Eiger Nordwand.

Und dann ging es auf die Talfahrt. Unten angekommen waren alle zufrieden und erschöpft. Wir danken Tourenleiter



Unterwegs Richtung Tannensee zum Chringen



Aufstieg zum Gross Hohmad (Vorgipfel)

Oben angekommen zogen wir die Skier an und packten die Felle drauf. Zuerst machten wir einen Lawinensuchgerättest. Als das gemacht war, liefen wir los. Wir liefen unter dem Bonistock entlang.

Etienne Hirt und dem SAC, die uns diese Skitour ermöglicht haben!

Aurel Abicht

SEKTION

SKITOUREN JUNGFRAUREGION

25. BIS 29. APRIL 2023

Die Jungfrauregion ist UNESCO Kulturerbe. Das wird unserer achtköpfigen Skitourengruppe und der Leitung von Dominik und Jürgen sofort klar, als wir aus dem Stollen der Jungfraubahn treten. Die Eisriesen bieten eine Kulisse, die in ihrer Schönheit fast kitschig wirkt und uns über vier Tage begleitet – sofern wir sie denn sehen. Aber die Geschichte beginnt ganz anders, und ist nicht ein Frühjahrs-Skimärchen, sondern eine typische Skitour mit wetterbedingt vielen Hochs und Tiefs. Wir müssen es uns verdienen, aber die Eindrücke sind einmalig.

DIENSTAG, 25. APRIL 2023: DEN LETZTEN ZUG VERPASST, ABER LÖSUNG GEFUNDEN

Wir fahren wetterbedingt erst am späten Dienstagnachmittag mit dem Bahnersatzbus von Interlaken nach Grindelwald. Trotz Nachfrage von Dominik sitzen wir im falschen Bus und werden in Grindelwald Dorf aus-

geladen, weit weg von der letzten Bahn auf die Scheidegg.

Schwierig, wenn man auf der kleinen Scheidegg Zimmer reserviert hat, aber der letzten Bahn nur noch beim Aufstieg zusehen kann. Die Lösung bringen Kundenfreundlichkeit und wahrscheinlich Mitleid der Verantwortlichen des Eiger-Expresses. Wir dürfen nach Betriebsschluss noch über den VIP-Zugang einsteigen. Es ist ein erhebendes Gefühl, als letzte Touristen zur Station Eigergletscher zu schweben, belohnt von einer Abfahrt spät nach Pistenkontrolle hinunter zur kleinen Scheidegg.

MITTWOCH, 26. APRIL: VIEL LÄNGER ALS GEPLANT, ABER NOCH SCHÖNER ALS GEDACHT

Wir dürfen schon um 7:45 Uhr in die Bahn zum Jungfraujoch einsteigen und beginnen deshalb schon früh unseren Aufstieg zum ersten Gipfel, dem Louwihorn. Es sind zwar nur ein paar hundert Höhenmeter, aber wir merken jeden einzelnen davon. Das Louwihorn ist mit 3'777 Metern eher der Zwerg unter den Eisriesen, aber die Aussicht ist fantastisch. Die Abfahrt geht bei

perfekten Bedingungen über den Kranzbergfirn runter auf den Aletschgletscher, immer die Pyramiden des Aletschhorns und des Dreieckhorns vor Augen.

Auf dem Aletschgletscher wird uns dann zum ersten Mal bewusst, wie gross das Gebiet ist. Wir schieben uns eine gefühlte Ewigkeit in Richtung Grüneggfirn. Auch der Aufstieg am Nachmittag zur Grünhornlücke hat es in sich, es sind alle schon müde. Als wir kurz vor dem Nachtesen in der Finsteraarhornhütte eintreffen, haben wir 24 Kilometer und über 1.400 Höhenmeter in den Beinen. Die Hütte ist zum Bersten voll, alle wollen das kurze Schönwetterfenster nutzen.

DONNERSTAG, 27. APRIL: GIPFEL SIND DORT, WO MAN SIE DEFINIERT

Am Donnerstag steht das Grosse Wannenhorn auf dem Programm. Wir fahren den Fiescherfirn hinunter und beginnen den Aufstieg im Zickzack aufs Grosse Wannenhorn mit seinen 3'905 Metern. Auf rund 3'700 Metern Höhe kommen wir an eine kleine Eiswand kurz vor dem Gipfel. Wir beschliessen, dass der weitere Aufstieg mit einer so



Im Aufstieg zum Grosse Wannenhorn mit Finsteraarhorn



Abschied von der Konkordiahütte im Schneetreiben (v.l.n.r.: E. Hauenstein, L. Kadner, J. Birchler, D. Bürli, H. Keller, T. Regli, R. Kissling)

müden Truppe zu gefährlich wäre und finden, dass der Gipfel genau da ist, wo wir sind. Es ist die richtige Entscheidung, und die schöne Abfahrt über die Nordostflanke des Grossen Wannenhorns entschädigt uns für den entgangenen Gipfel.

Wir sind heute schon früh zurück und geniessen eine Finsteraarhornhütte, die wir jetzt aufgrund der schlechten Wet-

terprognosen praktisch für uns allein haben. Schön, wie in allen Hütten auf unserer Tour gewirtschaftet wird. Wir geniessen vor allem die feine Küche.

FREITAG, 28. APRIL: DAS SCHLECHTE WETTER HOLT UNS EIN

Leider erfüllen sich die schlechten Wetterprognosen. Nur Dominiks Kompass weiss, in welcher Richtung die Grünhornlücke liegt. Wir finden sie und

wechseln bei Schneetreiben und Starkwind die Felle – eine Erfahrung, auf die man gut verzichten kann. Das gilt auch für die Abfahrt. Die Sicht ist unterirdisch, und der tiefe Schnee des Grüneggfirns absolut unberechenbar. Wir sind froh, beim Ski-Biwak der Konkordiahütte einzutreffen. Allerdings ist man dort noch nicht am Ziel. Aufgrund des Gletscherschwundes erklimmt man eine wahre Himmelsleiter, ein stahlgewordener Alptraum für Höhenängstliche. Aber auch das geht vorbei. Die Hütte ist gemütlich, wir lassen uns eine feine Röstli schmecken. Geri, ein älterer Herr aus Varen im Wallis, der hier hilft, macht mit uns eine kleine Weindegustation. Wir wissen hinterher, was es mit «Geris Träumli» auf sich hat.

SAMSTAG, 29. APRIL: MEDITATIVES WANDERN ÜBER DEN ALETSCHGLETSCHER UND EINE ABFAHRT ZUM VERGESSEN

Über Nacht hat es 20 Zentimeter geschneit, und wir blicken in eine graue Nebelwand. Nach 15 Minuten ist der heikle Abstieg auf vereister Treppe geschafft. Die Strecke zur Lötschenlücke ist als nie enden wollend bekannt. Es bringt aber Vorteile, wenn man meistens gar nicht sieht, wo das Ziel ist. Der lange Marsch über den Aletschfirn wird so zu einem meditativen Erlebnis, und irgendwann steht man auf der Lötschenlücke.

Leider ist aber die Sicht immer noch schlecht. Und es kommt uns vor, als hätte Frau Holle für den Lötschentaler Schnee nicht ihre Decken geschüttelt, sondern den Betonmischer angeworfen. Der Tiefschnee ist wassergetränkt und unglaublich schwer. Die 1'400 Höhenmeter hinunter zur Fafleralp werden zum Kraftakt. Fast eine Stunde und unzählige Stürze später sind wir aber in der Fafleralp. Dominik organisiert uns einen Spezialtransport direkt nach Goppenstein, und wir merken an der gesalzenen Rechnung beim Aussteigen, dass wir im Wallis angekommen sind. Oder um es mit dem «Tschugger» zu sagen: «Die Bäschte vo de Bäschte wissend schon, wia merds Gäld verdiene tuet.»

Herbert Keller

ANZEIGE



Das Bergdorf Bivio liegt mitten im Naturpark Parc Ela und ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in einer einmaligen Pflanzen- und Tierwelt.

3 Wanderungen

Mit Sep Antona Bergamin, BAW-Wanderleiter
und Ruedi Wiesner, Wanderleiter SBV/SWL/WWGR

8.–11. Juni 2023 / 29. Juni–2. Juli 2023 / 20.–23. Juli 2023 / 3.–6. August 2023 /
23.–26. September 2023 (Ruedi Wiesner) / 1.–4. Oktober 2023

Preis für 3 Nächte mit Halbpension pro Person im Doppelzimmer CHF 638.–
Einzelzimmerzuschlag: CHF 25.– pro Nacht. Exkl. Taxen.

Familie Lanz, +41 81 659 10 00, www.hotelpost-bivio.ch

SEKTION

WILDKRÄUTER- APOTHEKE UNTERWEGS

30. APRIL 2023

Wie bereits im letzten Jahr durften wir unser Pflanzenwissen unter kundiger Leitung von Regula Stillhart (zertifizierte Heilpflanzen-Fachperson TEN) auf einer Wanderung diesmal der Sihl entlang erweitern. Samuel Mösli, als versierter Wanderleiter und Ehegatte, war verantwortlich, dass wir während der Pflanzenbestimmung nicht vom Wege abkamen und unser Tagesziel, Menzingen sicher und in der vorbestimmten Zeit erreichten.

Die Themenwanderung stiess im Vorfeld wiederum auf grosses Interesse und war deshalb auch schnell ausgebucht.

Regula war einmal mehr sehr gut vorbereitet. Damit wir nichts notieren mussten, händigte sie uns einen Flyer aus und führte uns sicher zu den einzelnen Pflanzenstandorten. Das eigentliche Thema war das Kennenlernen von Kräutern und deren Heilwirkung für die Erste Hilfe unterwegs.



Unter fachkundiger Anleitung... ist es nun Huflattich oder Pestwurz?

Mutige konnten die Heilwirkung der Kräuter auch direkt ausprobieren. So konnten wir zuerst die Brennnesseln anfassen und danach testen, ob der eingespeichelte Kräuterbrei auch tatsächlich wirkt.

Zum guten Glück hatte niemand Bauchschmerzen, Nasenbluten, Spriessen, ... Einzig die müden Füsse konnte der eine oder andere mit Pestwurzblättern be-

handeln. Für Verstauchungen würde sich eher der Huflattich eignen. Den Unterschied der Blätter haben wir unterwegs kennengelernt.

Pflanzen bestimmen gibt auch Hunger. Wir haben uns deshalb an die Sihl gesetzt und unser Picknick verköstigt. Den Kaffee genossen wir anschliessend im Restaurant Sihlmätteli. Die Desserts sind sehr gut, die Preise passten zum Tagesthema Apotheke (z.B. Schoggikuchen CHF 11.-).

Zum Abschluss haben wir als Erinnerung noch ein Kräuteröl bekommen. Zum Nachmachen ist im Flyer ein Rezept zu finden.

Die Teilnehmer hatten sichtlich Spass und freuen sich bereits auf die nächste Wanderung mit Regula und Samuel.

Kathrin Müller



Auf Kräuterwanderung nach Menzingen April 2023

Umzüge, Transporte und Entsorgungen

Kompetent, sicher, zuverlässig –
Ihr Transportpartner



Fries Transporte Zug | Feldhof 17 | 6300 Zug | Tel. 041 712 35 35 | info@fries-transporte.ch | www.fries-transporte.ch



Philipp Sidler Gartenbau GmbH

zuverlässig · kompetent · kreativ · dynamisch

079 372 87 63

Philipp Sidler | Cham | info@sidler-gartenbau.ch

- Gartenneugestaltung / Umänderungen
- Bepflanzungen
- Plattenbeläge / Sitzplätze
- Rasenpflege / Fertigrasen
- Gartenpflege / Unterhalt
- Pflanzenschutz



BERGEPUR OUTDOOR

Ihr Bergsportfachgeschäft
in der Zentralschweiz



Profitieren Sie beim Kauf von einem Skitourenset
bestehend aus: Ski, Bindung, Felle und HE.

Sie erhalten 20% Rabatt über die ganze Saison!



KIBE

EIN TAG IM KLETTERGARTEN IN DER ZENTRALSCHWEIZ

6. MAI 2023

Heute Samstag trifft sich eine bunte Truppe von 10 KiBeler am Bahnhof Zug, um mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Richtung Solothurn zu reisen. Nach kurzem Fussmarsch erreichen wir den vielseitigen Klettergarten. Trotz

So macht es Spass. Die erfahrenen Kletterer unserer Gruppe dürfen bereits selbständig klettern, während den ungebübteren noch etwas Mut zugesprochen wird und diese den einen oder anderen Tipp erhalten, wie man eine schwierige Stelle lösen kann. Die Zeit vergeht wie im Flug und so reisen alle mit einem verdienten, feinen Eis im Bauch am späteren Nachmittag zurück. Einigen von uns fallen während der Rückfahrt mit der Bahn die Augen zu.



Schulung im Vorstiegsklettern

schwerer Regenfälle in der vergangenen Nacht ist der Fels trocken und auch für heute sieht es hier in der Region ganz gut aus.

Wir starten unseren Klettertag mit Informationen zum Verhalten im Klettergarten, Knotenkunde, Partnercheck, Fädeln am Umlenker, Sicherungstechnik – und klettern bereits die erste Route im Vorstieg. Alles unter Aufsicht unserer drei Tourenleiter.



Es wird fleissig geklettert

*Die Teilnehmer:
Anouk, Timon, Tino, Ronja, Victor,
Nick, Mira, Cian, Luke, Theo
Die Leiter:
Christian Müller, Heinz Jeranko,
Regula Richli Müller*

ANZEIGE

Nur die Wand und du.

Für deine nächste Route nur das beste Material: Verlass dich auf hochwertige Qualität, professionelle Beratung und einen einzigartigen Service. Wir leben Bergsport.
baechli-bergsport.ch



Filiale Kriens | Am Mattenhof 2a | 6010 Kriens
Filiale Pfäffikon | Eichenstr. 1 | 8808 Pfäffikon



VERANSTALTUNGEN



Auf Kräuterwanderung nach Menzingen April 2023

KOMMENDE VORTRÄGE UNTER NEUER LEITUNG

Joachim Hürlimann

Unter der neuen Leitung von Joachim Hürlimann (siehe Portrait unter AKTUELLES) freuen wir uns, unseren Mitgliedern künftig mehrmals im Jahr Veranstaltungen anbieten zu können, die verschiedene Themenbereiche abdecken und mehr oder weniger mit dem Bergsteigen in Verbindung stehen. Dazu gehören Umwelt, Sicherheit, Bergsport, Geografie sowie Kultur. Die Veranstaltungen werden in Form von Vorträgen, Besichtigungen, Kursen oder Diskussionen angeboten und sollen Wissen vermitteln, für bestimmte Themen sensibilisieren oder auch nur einfach als Treffpunkt genutzt werden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Die Termine werden frühzeitig im Echo, dem Echo-Mail und auf unserer Website veröffentlicht.

Reto Bühler
Vizepräsident

**FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR 2023
SIND ZWEI VORTRÄGE ZUM THEMA SICHERHEIT GEPLANT:**

Datum: 4. 10. 2023, 19.00 Uhr
Thema: Alpine Rettung Schweiz
Ort: Clubhaus

Wie läuft eine Bergrettung mit der Rega ab? Wie erfolgt die Alarmierung, die Ortung, die Rettung und was für Dienste der Rega sind im Hintergrund invol-

viert? Herr Andres Bardill, Geschäftsführer Alpine Rettung Schweiz und Bergführer wird uns in die Thematik einen professionellen Einblick geben.



Datum: 16. 11. 2023, 19.00 Uhr
Thema: Todesfalle Haute Route
Ort: Clubhaus

Als Einstieg in die Skitourensaison zeigen wir den SFR Dok Film «Todesfalle Haute Route» und diskutieren anschließend mit Christian Andermatt die Chancen und Risiken von Ski- und Hochtouren. Christian Andermatt ist aktiver Bergführer, Sektionsmitglied und Fachleiter Ausbildung Winter bei der Geschäftsstelle des SAC in Bern.



GANZE SEKTION

TOUREN UND KURSE 2023

GRUPPE	AKTIVITÄT	DATUM	LEITUNG	tA ¹	kA ²	ANMELDUNG UND INFO
SEKTION	Frauen-Genusstouren rund um Disentis	3. 7. 2023 bis 6. 7. 2023	Rosemarie Fährndrich	T3	B	DropTours, 079 552 65 77 rosemarie.faehndrich@datazug.ch
TOURENLEITER	TL FoBi Fels & Eis; Niveau TL II	7. 7. 2023 bis 9. 7. 2023	Adrian Zaugg	S	D	DropTours, 076 324 67 89 adrian.zaugg@neutrass.ch
SEKTION	Gwächtenhorn 3'403 m ü. M. – Westgrat	23. 7. 2023 bis 25. 7. 2023	Ulrich von Känel	WS	B	DropTours, 079 334 38 60 ulrich@vkaenel.ch
SEKTION	Kletterwochenende Piansecco	4. 8. 2023 bis 6. 8. 2023	Emmanuelle Calbert, Ingo Gau	5c	C	DropTours, 079 620 89 36 ingo.gau@bluewin.ch
SEKTION	Piz Buin 3'312 m ü. M. Silvretthorn 3'243 m ü. M.	6. 8. 2023 bis 8. 8. 2023	Claudius Maissen	WS	B	DropTours, 079 353 20 40 claudius.maissen@bluewin.ch
SEKTION	Strada Altissima	23. 8. 2023 bis 26. 8. 2023	Hans Fischer	T4	C	DropTours, 079 417 87 80 hans.fischer@datazug.ch
SEKTION	Kletterwochenende Leutschachhütte	1. 9. 2023 bis 3. 9. 2023	Emmanuelle Calbert	5a	C	DropTours, 079 812 42 44 treblac@gmx.ch
SEKTION	Alpinwandern Alpstein	11. 9. 2023 bis 16. 9. 2023	Max Schnurrenberger	T4	C	DropTours, 079 481 79 02 maege.s@bluewin.ch
SEKTION / JO	Klettern im Sonnenschein	29. 9. 2023 bis 1. 10. 2023	Ingo Gau	5b	B	DropTours, 079 620 89 36 ingo.gau@bluewin.ch

GANZE SEKTION

KOMMERZIELLE TOUREN 2023

GRUPPE	AKTIVITÄT	DATUM	LEITUNG	tA ¹	kA ²	ANMELDUNG UND INFO
SEKTION	Barrhorn – Bishorn	11. 7. 2023 bis 14. 7. 2023	Urs Toggenburger	L	B	DropTours, 079 448 00 90 toggenburger.urs@bluewin.ch
SEKTION	Klettertage	14. 9. 2023 bis 17. 9. 2023	Daniel Luthiger	ZS	B	DropTours, 079 435 54 54 info@bergepur.ch
SEKTION	Klettern Korsika	25. 9. 2023 bis 30. 9. 2023	Urs Toggenburger	bis 5c	B	DropTours, 079 448 00 90 toggenburger.urs@bluewin.ch

JUGEND

TOUREN UND KURSE 2023

GRUPPE	AKTIVITÄT	DATUM	LEITUNG	tA ¹	kA ²	ANMELDUNG UND INFO
KIBE + JO	Fels- & Eiskurs, Tierberglihütte	8. 7. 2023 bis 9. 7. 2023	Jörg Bisang	WS	A	DropTours, 079 258 02 19 joerg@bisang.com
FABE	FaBe Bergsportlager auf der Bergseehütte	7. 8. 2023 bis 12. 8. 2023	Christian Merz	WS	A	DropTours, 079 452 29 78 christian.merz@schreinermerz.ch
KIBE	KiBe Bergsportlager auf der Sewenhütte	7. 8. 2023 bis 12. 8. 2023	René Bochud	WS	A	DropTours, 079 572 59 56 rene.bochud@gmx.ch
KIBE + JO	Hochtourenwochenende, Sidelenhütte	26. 8. 2023 bis 27. 8. 2023	Christian Müller	WS	A	DropTours, 079 756 60 28 chrmue70@gmail.com
FABE + KIBE	FaBe Kletterweekend auf der Mettmenalp	2. 9. 2023 bis 3. 9. 2023	Heinz Jeranko	WS	A	DropTours, 076 444 65 45 heinz@jeranko.com
KIBE	Mehrseillängenwochenende im Alpstein, Tierwies	9. 9. 2023 bis 10. 9. 2023	Gabriel Risse	WS	A	DropTours, 079 440 83 33 gabriel.risse@roche.com
FABE	FaBe Bergsportlager in den Voralpen	8. 10. 2023 bis 13. 10. 2023	Louisa Nigg	WS	A	DropTours, 079 580 16 59 louisa_nigg@bluewin.ch
KIBE	KiBe Bergsportlager im warmen Süden	8. 10. 2023 bis 13. 10. 2023	Christian Müller	WS	A	DropTours, 079 756 60 28 chrmue70@gmail.com

¹ tA = technische Anforderungen

² kA = konditionelle Anforderungen

HÜTTEN UND KLUBHAUS



Sternenegg: ein perfekter Tag, die Gäste können kommen

HÜTTENDIENST STERNENEGG

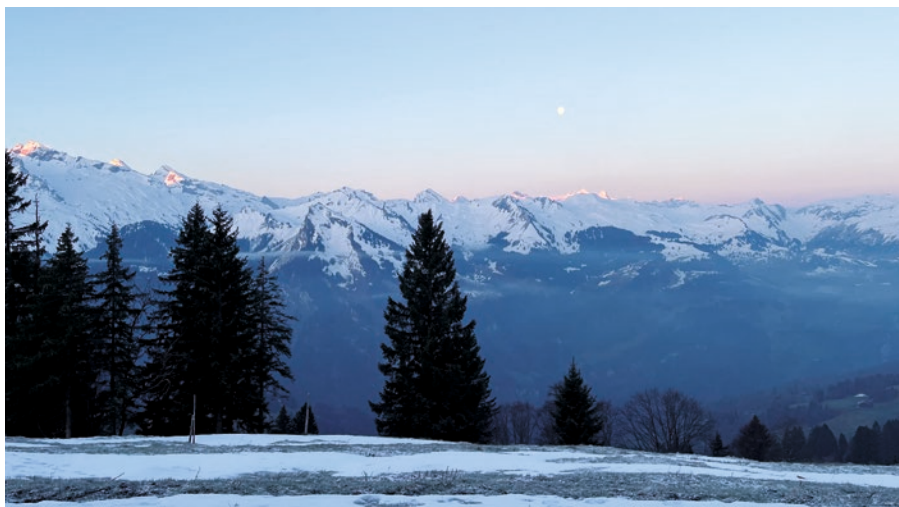
Erfahrungsbericht

8. UND 9. APRIL 2023

Seit 2022 sind wir im SAC Rossberg aktiv und freuen uns über das vielfältige Angebot an Aktivitäten. Das Betreiben einer Hütte war für uns etwas ganz Neues und so entschlossen wir uns kurzfristig, uns für den Hütten dienst auf der Sternenegg am 8. und 9. April zu melden.



Bei trübem Wetter und leichtem Schneefall bewältigen wir das letzte Wegstück zur Sternenegg zu Fuss, beladen mit Vorräten



Das Wetter hat aufgeklart und der nächste Morgen kommt mit klarem Himmel - magisch!

Wir reisten mit dem Auto an bis zum Parkplatz, das letzte Stück des Weges kann man nur zu Fuss zurücklegen. Bei unserem vorherigen Ausbildungsbesuch konnten wir mit Schneeschuhen hochlaufen, aber dieses Mal lag nicht genug Schnee, so dass wir zu Fuss unterwegs waren. Gegen 15 Uhr kamen wir bei trübem Wetter an und öffneten die Hütte. Glücklicherweise sind die Anweisungen sehr deutlich geschrieben, so dass völlig klar war, was zu tun war. Unsere erste und grösste Sorge war es, die Hütte zu heizen, damit sie warm

wurde und wir heisses Wasser hatten. Das Wetter wurde unfreundlicher, nach ein paar Stunden heulte der Wind und wehte der Schnee, aber wir spürten, wie die Temperatur drinnen stieg. Mit genügend Heizmaterial war die Hütte schnell angenehm warm.

Wir brachten die Zutaten für die Suppe, das gesamte Brot für das Wochenende und einige selbstgebackene Kuchen zum Verkauf mit. Am Morgen standen wir früh auf, um die Suppe zu kochen, damit wir für die Besucher bereit wa-



Geschafft, das Feuer brennt, die Hütte wird warm und die Suppe ist heiss

ren. Aufgrund des Wetters war die Hütte am Samstag leider nicht sehr gut besucht, und so vertrieben wir uns die Zeit mit Spielen, Lesen und Holzhacken. Am nächsten Tag hatten wir viele Besucher, denen wir nach Belieben Getränke und Essen servieren konnten. Am nächsten Tag schlossen wir wieder und fuhren zurück nach Zug.



Sonnenuntergang am nächsten Abend, im Hintergrund der Vierwaldstättersee

Ich persönlich fand die grosse Stille, vor allem nachts, besonders beeindruckend. Auch der Sonnenuntergang und der Sonnenaufgang waren eine ganz besondere Erfahrung und eine tolle Belohnung. Es war ein ganz besonderes Erlebnis, das wir jedem unbedingt empfehlen können.

Christa Nesbitt

AUSRÄUMETEN STERNENEGG

17. MAI 2023

Die Wintersaison 2022/23 in der Sternenegg ging am 17. Mai mit der «Ausräumeten» zu Ende. Herzlichen Dank allen Helfern, die tatkräftig beim Ausräumen der Sternenegg mitgeholfen haben. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an alle Wochenend-Hüttenwarte vom SAC Rossberg, die in den letzten 3 Jahren die Sternenegg mit viel Engagement für die Gäste am Wochenende als Fronarbeit bewirten haben. DANKE sagen wir, Jeannette Hürlimann und Fred Blickenstorfer, für die tolle Erfahrung, die Sternenegg in den letzten 3 Jahren als verantwortliche Hüttenwarte zu führen.

*Jeannette Hürlimann und
Fred Blickenstorfer*



Geschafft - die aktiven Helfer der Aufräumeten Sternenegg

CLUBHAUS PUTZETE 2023

22. APRIL 2023

Dreizehn tatkräftige Helferinnen und Helfer haben sich an einem regnerischen Samstag im April getroffen – nicht, weil sie nichts anderes zu tun gehabt hätten, sondern um beim Jahresputz im Clubhaus Zug mit anzupacken. Bei Kaffee und Gipfeli wurde bald für jeden das passende «Jöbli» gefunden. Mit vereinten Kräften, viel Spass und Gelächter wurde das Clubhaus innen und aussen auf Hochglanz poliert und steht nun blitzblank wieder allen Mitgliedern zu Verfügung.

Natürlich kam auch die Geselligkeit beim anschliessenden Helfer-Mittagessen nicht zu kurz.

Herzlichen Dank allen fleissigen und treuen Clubfreundinnen und Clubfreunden.

Hans Fischer



Nach getaner Arbeit beim Apéro zum wohlverdienten Helfer-Mittagessen



Planung Bau Pflege



uebelhartnaturgarten.ch



Thomas
Uebelhart
Naturgarten

Umzug?

Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | www.mover.ch | 041 747 44 44

Offene Lehrstellen: Elektroinstallateur:in / EFZ



Mit gutem Draht zur Technik bist du dabei!
Bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams.
Auch eine Schnupperlehre ist jederzeit möglich.
Wir freuen uns auf dich!



Iten-Arnold Elektro AG
Gewerbestrasse 20
6314 Unterägeri

041 750 23 23
iae@iae.ch
www.iae.ch/job

Elektro

IMMOBILIENVERMITTLUNG
IN DER ZENTRALSCHWEIZ

+41 (0)79 41 600 41
RK@REINER-K-IMMO.CH
WWW.REINER-K-IMMO.CH



40 JAHRE
MITGLIED



REINER-K-IMMO



SPRACHEN D/E/F

« Eine meiner wesentlichsten Aufgaben als Immobilienvermittler ist es, all die unterschiedlichsten Interessen, Ideen, Bedingungen, Wünsche und Bedürfnisse des Käufers wie des Verkäufers einer Liegenschaft zu erkennen und diese für beide Parteien in Einklang zu bringen. »

REINER KÖTTER
FIRMEN-INHABER

BERGLITERATUR



Aussicht vom Hohmad einschliesslich Eiger Nordwand

«BÜCHERBERGE»

Buchbesprechungen von Lieni Roffler, Buchhandlung «PIZ, BUCH & BERG» www.pizbube.ch

AUSWAHLFÜHRER BIETEN DEN VORTEIL, EIN GRÖSSERES GEBIET ABZUDECKEN UND UNTER VERSCHIEDENEN ORTEN AUSWÄHLEN ZU KÖNNEN. DIE PLAISIR-FÜHRER VON JÜRIG VON KÄNEL WAREN IN DIESER HINSICHT SICHER WEGWEISEND. NACHSTEHEND STELLE ICH DREI NEUE AUSWAHLFÜHRER VOR: SCHWEIZWEIT, EUROPaweIT UND WELTWEIT!

WEST-SCHWEIZWEIT:

Der in seiner Art neue Kletterführer beschreibt 81 Alpine Klettertouren über Grate, Pfeiler und Rippen in den Gebieten Jura, Freiburger und Waadt-länder Alpen sowie im Unterwallis. Das Buch schliesst die Lücke zwischen Plaisir-Mehrseillängen-Klettereien und Hochtouren und ist das neue Standardwerk über Felstouren. Darin finden sich Touren vom «Übungsgrätli» in den Voralpen oder im Jura bis zur langen Gratüberschreitung in den Alpen.

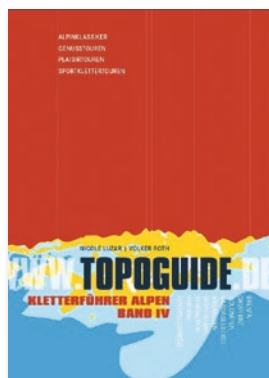
Daniel Silbernagel, Michel Silbernagel: Alpine Klettertouren, Band 1 – Jura – Freiburg – Waadt – Chablais – Unterwallis; 2023; topo.verlag; ISBN 978-3-9525206-6-6; CHF 52.–



ÜBER DEN GANZEN ALPENBOGEN:

Mit seinen 1.350 kg eher ungeeignet zum Mitnehmen: Dafür wohl die umfangreichste Fundgrube für 280 Plaisirtouren auf 560 Seiten aus den schönsten Klettergebieten der Alpen, von den Meeralpen über die Dauphiné, das Mont Blanc Gebiet, die Zentralschweiz bis zu den Dolomiten und Paklenica in Kroatien: Ausnahmslos selbst recherchiert vom Autorenpaar!

Luzar/Roth: Kletterführer Alpen, Band 4; 2023; topoguide.de; Keine ISBN; CHF 74.30



LEGENDÄRE KLETTERROUTEN AUF DER GANZEN WELT:

Klettertopos zum Träumen und Planen: Ob von Norwegen über die Schweiz zu den Dolomiten oder von Pakistan über Jordanien nach Chile und Brasilien – in der neuen Auflage finden sich Infos zu sonst nirgendwo publizierten Gebieten. Nur in französischer Sprache erhältlich, aber mit vielen Fotos und Topos ;-)

Bodet/Petit: Nouvelles parois de légende; Glénat; ISBN 978-2-344054574; CHF 48.50



11. – 15. AUGUST 2023

DAS SCHÖNSTE
KINO
DER SCHWEIZ

Ägeri

AUTO
KINO

MIT
OPEN AIR
KINO



CHILENMATT
OBERÄGERI

★ **BULLI-NIGHT** ★

SCHELLEN-URSLI

FREITAG – 11. AUGUST 2023

Exklusiv
für
VW Busse

★ **BULLI-NIGHT** ★

SUPER MARIO BROS. FILM

SAMSTAG – 12. AUGUST 2023

Exklusiv
für
VW Busse

★

EIN MANN NAMENS OTTO

SONNTAG – 13. AUGUST 2023

★

TOPGUN: MAVERICK

MONTAG – 14. AUGUST 2023

★

MAGIC MIKE'S LAST DANCE

DIENSTAG – 15. AUGUST 2023

Tickets: www.autokino-ägeri.ch

HOST



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI

ÄGERI
BAD



ägerital·sattel
Zum Entdecken schön



Unterägeri

HAUPTSPONSOREN

RAIFFEISEN

amag

hodel



ENERGY-CARS
DRIVE WITH POSITIVE ENERGY